LOKALANZEIGER
FÜR DIE STADT STORKOW (MARK)

mit den Ortsteilen Alt Stahnsdorf, Bugk, Görsdorf b. Storkow, Groß Eichholz, Groß Schauen, Kehrigk, Klein Schauen, Kummersdorf, Limsdorf, Philadelphia, Rieplos, Schwerin, Selchow und Wochowsee

Nr. 08/2021
25. August 2021

Monatszeitung für Storkow (Mark) mit Nachrichten aus dem Rathaus sowie AMTSBLATT im Innenteil

www.storkowplus.de

WAHL 2021 – die Kandidaten: S. 10/11

IN DIESER AUSGABE

8 **WOCHOWSEE:** Der kleinste Storkower Ortsteil feiert 700-jähriges Bestehen.

22 **HEIMATKUNDE:** Der Historische Beirat wird 25 Jahre alt.

KONTAKT ZUM VERLAG
Telefon 033760 206891
E-Mail: storkow@medienbuero-gaeding.de
Internet: www.medienbuero-gaeding.de

Storkower Feuerwehren: gut gerüstet für den Einsatz

Zur Grundausstattung freiwilliger Feuerwehrleute gehört nicht nur eine persönliche Schutzausrüstung, sondern auch das notwendige Wissen. Das wurde im Rahmen der Truppmannausbildung 2021 an 23 Feuerwehrmänner und -frauen der Freiwilligen Feuerwehren von Storkow (Mark) vermittelt. Mehrere Wochenenden lang drückten sie die Schulbank und übten in der Praxis Brandbekämpfung, Technische Hilfeleistung, Wasserentnahme aus offenen Gewässern, etc. Mit dem Rüstzeug sind sie nun bestens gewappnet, um an Einsätzen teilzunehmen. FOTO: MARCEL GÄDING

Behinderten-Fahrdienst
Wir fahren für Sie mit Spezialfahrzeugen!
Kita ■ Schulen ■ Beruf ■ Freizeit
HENNRY JARZINA
Bugker Dorfstraße 44 B
15859 Storkow OT Bugk
Tel. (033678) 4 02 46
Fax (033678) 4 02 47

Innenstadt wochenlang gesperrt

SANIERUNG: Arbeiten an der Burgstraße dauern rund vier Monate.

Die geplante Sanierung der Burgstraße rückt näher. Inzwischen hat der Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg seinen Zeitplan für die umfangreiche Baumaßnahme vorgelegt.

Demnach beginnen die Sanierungsarbeiten am 13. September und werden mindestens vier Monate in Anspruch nehmen. Der Grund: Im Zuge der Arbeiten soll auch die Brücke über dem Storkower Kanal saniert werden. Parallel erneuert die Stadt Gehwege und Straßenbeleuchtung.

Autofahrer müssen sich auf mehrwöchige Sperrungen und Umleitungen einrichten. Mit dem Ende der Arbeiten ist im Dezember zu rechnen. Kommt es jedoch zu einem Wintereinbruch, zieht sich der Abschluss der Sanierung nach hinten hinaus.

Gebaut wird in drei Bauabschnitten. Anwohner erhalten dazu demnächst Post. Mehr über die Sanierung lesen Sie in unserem Beitrag auf Seite 2.

Anzeigen

Bestattungshaus Möse GmbH
Wenden Sie sich Tag und Nacht vertrauensvoll an uns:
15234 Frankfurt (Oder) Rathausstraße 65 Tel. 0335 400 00 79
15859 Storkow (Mark) Altstadt 9 Tel. 033678 44 24 25
15526 Bad Saarow Bahnhofsplatz 2 Tel. 033631 59 94 84
Funk 0171 215 85 00
Internet: www.bestattungen-moese.de

ZWEI ECHTE VOLLTREFFER FÜR IHREN ALTAG

CITROËN
Neugierig? Dann schauen Sie gleich auf Seite 28!
Alle gesetzlich vorgeschriebenen Verbraucherinformationen finden Sie ebenfalls in unserer Anzeige auf Seite 28.
AUTOHAUS REINHOLD GMBH (A) 15859 Storkow • Fürstenwalder Straße 70
(H) = Vertragshändler, (A) = Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V) = Verkaufsstelle

Sanierte 3-Raumwohnung in Kummersdorf
ab 01.09.2021 zu mieten, ca. 57 m² Wohnfläche, frisch renoviert, Fußbodenbelag und Wannenbad neu! Bei Interesse können Sie gern einen Besichtigungstermin vereinbaren!
Am Markt 4 | 15859 Storkow (Mark) | Tel. (03 36 78) 7 38 56 | www.storkower-wbg.de
SWBG Storkower Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH

Kurze Wege, aber immer weniger Geschäfte

WIRTSCHAFT: Der Einzelhandel hat es in der Storkower Innenstadt schwer. Während Supermärkte und Discounter ein gutes Geschäft machen, kämpfen private Ladeninhaber. Ein neues Konzept schlägt nun eine Reihe von Verbesserungen vor.

Wie kann das Stadtzentrum von Storkow (Mark) belebt werden? Dieser zentralen Frage gehen die Autoren des Zentren- und Einzelhandelskonzeptes nach, das jetzt veröffentlicht wurde. Mehrere Monate untersuchten Mitarbeiter der CIMA Beratung + Management GmbH aus Leipzig im Auftrag der Stadt insbesondere die Situation des Einzelhandels – um daraus einen Maßnahmenkatalog zu erarbeiten.

„Achtung! Ladenräumung“ steht auf bunten Schildern, die der Betreiber eines Bekleidungsgeschäfts am Storkower Markt aufgehängt hat. Bis Ende des Monats verkauft er seine noch übrigen Waren, danach ist für ihn Schluss. Das vor allem bei älteren Kunden beliebte Geschäft hat im Zentrum von Storkow keine Zukunft mehr. Zu stark ist die Konkurrenz von Discountern, Internethändlern oder Einkaufszentren. Klar ist: Mit dem Ausverkauf schließt das letzte am Markt verbliebene Bekleidungsgeschäft. Ein wenig Hoffnung macht hingegen die kleine Bar, die der Gastronom Tom Voß wenige Meter weiter nun schon im zweiten Jahr betreibt. Sie zieht an den Wochenenden Besucher an und sorgt für ein wenig Leben in der sonst sehr ruhigen Innenstadt.

Seit Jahren befindet sich die Innenstadt von Storkow (Mark) im Wandel. Viele Einzelhändler haben ihre Geschäfte am Markt aufgegeben, Ladenlokale stehen leer oder bieten nun Dienstleistern Platz. Wer einkaufen oder shoppen will, findet selten den Weg ins Zentrum. Die Gründe für den Leerstand sind vielfältig: Mal mangelt es an Nachfolgern für die Läden, mal zwingt die Konkurrenz von Discountern, Einkaufszentren oder Onlineshops die Unternehmer dazu, ihren Betrieb einzustellen. Zwar gibt es mehrmals in der Woche einen Markt, und auch einige alteingesessene Händler halten der Innenstadt die Treue. Doch im Großen und Ganzen ist die Situation im Herzen von Storkow (Mark) bescheiden.

Alles muss raus: Werbung für den Ausverkauf des Bekleidungsgeschäftes am Storkower Marktplatz. FOTO: MARCEL GÄDING

Dabei hat das Zentrum von Storkow (Mark) durchaus Vorteile, wie aus dem Zentren- und Einzelhandelskonzept der CIMA Beratung + Management GmbH aus Leipzig hervorgeht. Im Rahmen einer Untersuchung waren Einzelhändler befragt worden, die unter anderem die kurzen Wege und die gute Erreichbarkeit loben. Doch macht den Unternehmern insbesondere die „Discountorientierung der Kunden“ zu schaffen. Hinzu komme, dass wegen der schlechten Busanbindung der Ortsteile vor allem ältere Menschen der Innenstadt fernbleiben.

Am Rande des Marktes haben sich nach der Wende etliche Discounter und Supermärkte angesiedelt. Gemeinsam mit den kleineren Geschäften erwirtschaften sie nach CIMA-Angaben einen Umsatz von rund 37 Millionen Euro jährlich. Allerdings profitieren davon eher die großen Ketten. Und: Wer Klamotten oder Elektroartikel einkaufen will, fährt häufig in andere Städte. „Im aperiodischen Bedarfsbereich gelingt es dagegen in den meisten Sortimenten nicht, die am Ort vorhandene Kaufkraft zu binden“, fassen die Autoren zusammen.

Unter aperiodischen Waren sind vor allem Produkte wie Blumen, Bücher, Bekleidung oder Baumarktartikel zu verstehen. Das Konzept macht jedoch wenig Hoffnung, dass sich verstärkt Händler aus diesem Bereich am Markt ansiedeln werden: „Die Wettbewerbsstandorte wirken jedoch so stark, dass aus ökonomischer Sicht für viele Betreiber wenig Anreiz für eine Ansiedlung besteht.“ Dennoch sollten Betreiber spezialisierter und moderner Fachgeschäftskonzepte be- und angeworben werden, sich im Stadtzentrum niederzulassen. Eine weitere Möglichkeit, Kunden in die Innenstadt zu holen, wäre, das Angebot an Gastronomie und Dienstleistungen zu verbessern.

Das alles funktioniert jedoch nur, wenn Stadt und Wirtschaft Maßnahmen umsetzen. Die CIMA-Autoren empfehlen, die Fußwege zwischen Marktplatz und Burgstraße zu optimieren, Fahrradwege im Stadtzentrum anzulegen, ein Leitsystem für Fußgänger zu installieren und das „Tor zur Altstadt“ entsprechend auszuschildern.

Verbessert werden müsste die Aufenthaltsqualität in Form bequemer Sitzmöbel, Spielgeräten für Kinder sowie Parkmöglichkeiten für Radfahrer. Mit Außengastronomie und Veranstaltungen könnte zudem mehr Leben auf den Markt kommen. Darüber hinaus empfehlen die Experten, die digitale Sichtbarkeit der Einzelhändler auszubauen – und eine gemeinsame Online-Plattform für Tourismus und Veranstaltungen zu prüfen.

Für die Stadtverordneten und die Stadtverwaltung schlägt CIMA eine Reihe von Leitlinien vor. Der zentrale Versorgungsbereich „Stadtzentrum“ genieße Entwicklungspriorität, heißt es. Demnach sei die Ansiedlung, Modernisierung und Erweiterung von Betrieben mit „zentrenrelevanten Sortimenten der Nahversorgung“ zulässig. Aber: „Neue Standorte für großflächige Betriebe mit nahversorgungsrelevantem Kernsortiment sollen nicht ausgewiesen werden.“ Großflächige Bestandsbetriebe der Nahversorgung dürften sich an ihren jeweiligen Standorten modernisieren. „Verkaufsflächenerweiterungen bei Untersortimenten aus der Gruppe der „sonstigen zentrenrelevanten Sortimenten“ sind nicht zulässig.“

Die Ergebnisse des Zentren- und Einzelhandelskonzepts sind nunmehr Grundlage für Entscheidungen der Stadtverordneten. Sie könnten insbesondere bei der Bauleitplanung eine entscheidende Rolle spielen – um zum Beispiel die noch vorhandenen Einzelhändler zu stärken. *(gäd.)*

Anzeigen

Brandenburger Gastlichkeit
im Restaurant „*Alter Weinberg*“
Feines und Frisches aus der Mark Brandenburg | wechselnde saisonale Gerichte | Räumlichkeiten für Familienfeiern und Veranstaltungen
Öffnungszeiten: Mi-Fr 12-15 u. 17-21 Uhr (warme Küche 12-14 Uhr/ 17-20 Uhr)
Sa/So und Feiertag 12-21 Uhr (warme Küche 12-20 Uhr)
Restaurant Alter Weinberg
Reichenwalder Straße 64, 15859 Storkow (Mark)
Tel. 033678 62706, Mobil 0162 2352403
unsere aktuelle Speisekarte: www.weinberg-storkow.de

Bestattungshaus Lundie
Jederzeit erreichbar unter
Tel.: 033678 40903
(vorab telefonische Terminabsprache)
So einzigartig wie die Persönlichkeit war – so besonders kann der letzte Abschied sein.
Alt Stahnsdorf 28 • 15859 Storkow • info@bestattungshaus-lundie.de
www.bestattungshaus-lundie.de • Tel. 033678 40903 • Fax 40898

Die Innenstadt wird zur Großbaustelle

VERKEHR: Wegen der Sanierung der Burgstraße gibt es ab dem 13. September zahlreiche Sperrungen und Umleitungen.

Autofahrer werden vom 13. September an auf eine Geduldsprobe gestellt. Dann beginnt die Sanierung der Burgstraße. Bis zum 5. November ist der Abschnitt zwischen Schloßstraße und Reichenwalder Straße komplett für den Verkehr gesperrt. Insgesamt ist mindestens vier Monate mit Einschränkungen zu rechnen.

Wie der Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg mitteilte, soll die Burgstraße in drei Bauabschnitten saniert werden. Der größte Teil beginnt am 13. September. Dann erfolgen zwischen Schloßstraße und Reichenwalder Straße der Straßenbau, die Sanierung der Brücke, die Erneuerung von Gehwegen und Straßenbeleuchtung. Im Rahmen des zweiten Bauabschnitts, der am 8. November beginnen soll, ist die Sanierung der Strecke zwischen Burgstraße und Schloßstraße und dem Netto-Markt geplant. In dieser Zeit ist die Straße halbseitig befahrbar. Ampeln regeln den Verkehr. Innerhalb des letzten Bauabschnittes zwischen Netto und Kreisel gilt bis 17. Dezember die gleiche Regelung.

Fahrzeuge, die nur durch Storkow (Mark) fahren, werden großräumig über Reichenwalde und Wendisch Rietz beziehungsweise über Blossin und Kummersdorf umgeleitet. Wer nach Storkow (Mark) möchte, dem steht die Umleitung durch die Altstadt zur Verfügung. Allerdings ist diese nur für Fahrzeuge bis 7,5 Tonnen ausgelegt. Eine Ausnahme gibt es für Linienbusse.

Über die konkreten Maßnahmen will der Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg Anwohner in den nächsten Tagen mittels Wurfsendungen informieren. Inwiefern der jetzt vorgestellte Terminplan eingehalten werden kann, hängt vom Wetter ab. Sollte es einen zeitigen Wintereinbruch geben, könnten sich die Arbeiten verzögern. *(gäd.)*

Anzeige

Baufinanzierung
KAUFEN
BAUEN
VERLÄNGERN
s-os.de/baufinanzierung

Kindergebrüll und Motorengeknatter

Der erste Schultag begann für die neuen Erstklässler in Storkow mit einer Überraschung. Die Soldatinnen und Soldaten der Kurmark-Kaserne haben für die Schüler der Europaschule eine Fahrt mit Schlauchbooten organisiert. Die Freude über dieses kleine Abenteuer mit knatternden Außenbordmotoren wurde lautstark kundgetan. Außerdem konnten sich die Schülerinnen und Schüler Fahrzeuge und eine Vorführung mit einem Diensthund der Feldjäger ansehen. Zum Abschluss verteilten Bürgermeisterin Cornelia Schulze-Ludwig und der Bundeswehr-Kommandeur Oberstleutnant Marc Tachlinski Eis an die ABC-Schützen, was für laute Freude sorgte. Die Stadt Storkow (Mark) pflegt eine enge Zusammenarbeit mit den Angehörigen der Bundeswehr am Standort. FOTO: STADT STORKOW (MARK)

Anzeigen

SPF STORKOWER PARKETT & FUSSBODEN GMBH
BERATEN | VERKAUFEN | VERLEGEN
Reinigen | Sanieren | Reparieren | Schleifen | Versiegeln | Aufarbeiten von altem Parkett und Dielen | Erstellen von neuen Fußböden | Teppich verlegen | Treppen sanieren und neu belegen | professionelle Terrassenreinigung für Beläge aller Art
Neu: Verkauf von Material an Heimwerker sowie Verleih der entsprechenden Maschinen für Maler und Fußbodenarbeiten. Alle Informationen auf www.storkower-fussboden.de
Hinter den Höfen 4 | 15859 Storkow (Mark) | Tel. 033678 407336
Mobil 0173 2953764 | Internet: www.storkower-fussboden.de

GRABMALE
Ich bin erreichbar:
Tel. (0170) 835 63 96 | E-Mail: info@steinmetz-rausch.de
oder einen Brief schreiben.
ARNO RAUSCH
Steinmetzmeister
Heinrich-Heine-Straße 51 • 15859 Storkow • Tel. (033678) 7 22 54
www.steinmetz-rausch.de

eqSTROM
INDIVIDUELL, GRÜN, GÜNSTIG.
ökoSTROM von eqSTROM
Jetzt kostenlos wechseln
0800 - 0005803
Entdecken Sie unsere attraktiven Preise unter
www.eq-strom.de

Schwer Unfälle am Strand von Karlslust

VERKEHR: Radfahrer nutzen trotz eines Verbots die Seepromenade. Nach mehreren Zusammenstößen reagiert nun die Polizei.

Am Strand von Karlslust gibt es klare Regeln: Auf der Seepromenade ist das Radfahren verboten. Doch daran halten sich nur wenige. Die Folge sind teilweise schwere Unfälle. Ordnungsamt und Polizei gehen daher gemeinsam gegen die Verkehrssünder vor.

Mitarbeiter von Polizei und Ordnungsamt bei ihrer Kontrolle vor wenigen Wochen. Weitere dieser Einsätze sind geplant.

FOTO: MARCEL GÄDING

Birgit Brandner hat noch einmal Glück gehabt. Ahnungslos fährt sie mit ihrem Fahrrad, begleitet von ihrem Hund an der Seite, über die Seepromenade, als sie von Mitarbeitern des Ordnungsamtes und der Polizei angehalten wird. Hauptkommissar Andreas Grothe bittet die Dame, vom Fahrrad abzusteigen und macht sie auf ihr Vergehen aufmerksam: „Auf der Seepromenade ist in Höhe des Strandes das Radfahren verboten", belehrt sie der Polizist und bittet Frau Brandner zugleich um ihre Personalien. Während seine Kollegen die Angaben überprüfen, erklärt Grothe der Radfahrerin den Ernst der Lage. „Hier kommt es immer wieder zu Unfällen mit Badegästen", sagt der Revierpolizist in ruhigem Ton. Birgit Brandner zeigt sich einsichtig, gesteht ihren Fehler ein und findet sogar, „dass es gut ist, dass die Polizei stärker am Strand von Karlslust aktiv ist". Die Polizei belässt es an diesem Tag mit einer mündlichen Verwarnung. „Bei einem weiteren Verstoß sind aber 15 Euro Bußgeld fällig", erklärt Andreas Grothe.

Viele Monate lang registrieren die Mitarbeiter des Storkower Ordnungsamtes bereits immer wieder Beschwerden von Badegästen, die den Strand in Karlslust nutzen. Am Ufer führt auch die Seepromenade entlang, auf der das Radfahren untersagt ist. Doch das Verbot interessiert nur wenige Radfahrer. Sie ignorieren die roten Warnschilder und umfahren die Absperrung auf der Seepromenade einfach.

Allein in diesem Jahr gab es drei schwere Unfälle mit Kindern, die von Radfahrern erfasst und verletzt wurden, berichtet das Ordnungsamt. In einem Fall musste sogar ein Rettungshubschrauber angefordert werden. Für die Stadt war klar, dass reine Verbotsschilder kaum ihren Zweck erfüllen. Gemeinsam mit der Polizei wurde daher eine Schwerpunktkontrolle organisiert.

Zusammen mit Kollegen aus der Polizeiinspektion Fürstenwalde hielten die beiden Revierpolizisten Andreas Grothe und Andreas Frommholz kürzlich in nur einer Stunde vier Radfahrer an, die das Verbotsschild missachteten. Alle erhielten eine mündliche Verwarnung „im Rahmen des pflichtgemäßen Ermessens", wie Andreas Grothe sagt. Und alle vier zeigten sich einsichtig, dass sie wissentlich etwas falsch gemacht haben. *(gäd.)*

NEUES VON IHRER STORKOWER WBG

ANZEIGE

Zwei Jahre Müllmengenerfassung im Storm-Viertel

Mitte des Jahres 2019 ließen wir durch die Firma Imvisio GmbH drei Schleusen zur Müllmengenerfassung auf unseren Müllplätzen im Theodor-Storm-Viertel aufstellen. Welchen Vorteil sollte dies bringen? Dies fragten sich vor allem die Mieter, denn natürlich kosten die Müllschleusen auch Geld.

Eine der modernen Müllstationen im Storm-Viertel. FOTO: STORKOWER WBG

Die Müllkosten sollten sinken und die Verteilung gerechter werden. Normalerweise werden die Müllkosten nach der Wohnfläche der angemieteten Wohnung berechnet. Wohnt nun aber eine einzelne Person in einer großen Wohnung allein, weil z.B. die Kinder inzwischen aus dem Haus sind, zahlte sie genau so viel für den Müll, wie eine Familie mit Kindern, die in einer gleichgroßen Wohnung lebt. Durch die Abrechnung über die Müllschleusen ändert sich dieses Verhältnis. Jeder Mieter kann mit einem Transponder, auf dem seine Daten gespeichert sind, die Schleuse öffnen und seinen Müll entsorgen. Jede Nutzung wird in Punkten gezählt (10 oder 20 Punkte, je nach genutzter Klappengröße). Ein einzelner Mieter, bei dem weniger Müll anfällt, zahlt somit auch weniger Müllkosten.

Hier ein konkretes Beispiel: Bei einer Mieterin, die allein in einer 4-Zimmer-Wohnung lebt, verringerten sich die Müllkosten vom Jahr 2018 (ohne Müllschleuse) von 143,00 Euro pro Jahr auf 80,00 Euro im Jahr 2020. Umgekehrt erhöhten sich bei einer Familie mit 3 Kindern die Kosten für die gleiche 4 Zimmerwohnung von 150,00 Euro im Jahr 2018 (ohne Schleuse) auf 252,00 Euro im Jahr 2020. Wer also mehr Müll verursacht, zahlt auch mehr Müllkosten. So funktioniert das Verursacherprinzip.

Ebenfalls konnte die Anzahl der zu leerenden Behälter verringert werden. Durch die Schleusen sollen die Mieter auch zur Mülltrennung und damit zur Mülleinsparung angehalten werden. Leider funktioniert das noch nicht ganz so gut. So werden viele gelbe Säcke mit Essensresten, benutzten Windeln oder medizinischem Abfall befüllt und auch Restmüll wird neben den Tonnen oder in die Papiertonnen entsorgt. Dies lockt auch Getier verschiedenster Arten an, von Krähen, Füchsen und Waschbären bis hin zu Ratten. Unsere Hauswarte müssen täglich die Müllplätze aufräumen und nicht korrekt befüllte Säcke sowie den durch die Tiere breit gestreuten Müll einsammeln und fachgerecht entsorgen. Wenn auch die Müllkosten gesunken sind, so sind die Hauswartkosten hierdurch deutlich gestiegen.

Um mehr Ordnung und Sauberkeit zu erlangen, haben wir uns entschieden, ab Mitte August einen Müllplatzbetreuer im Storm-Viertel zu beauftragen. Dieser ist bei der Firma Imvisio GmbH angestellt. Die dadurch entstehenden Kosten werden im Rahmen der Betriebskostenabrechnung als Kosten für Hauswartleistungen umgelegt.

Im eigenen Interesse für saubere Müllplätze bitten wir noch einmal alle Mieter auf korrekte Mülltrennung zu achten! Beachten Sie dazu auch die verteilten Flyer und die Hinweistafeln!

Vielen Dank!
Ihre Storkower WBG

Am Markt 4 | 15859 Storkow (Mark) | Tel. (03 36 78) 7 38 56 | www.storkower-wbg.de | info@storkower-wbg.de

SWBG
Storkower Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH

Wir sind gerne für Sie da!
Wollen auch Sie sich bei uns zu Hause fühlen? Dann schauen Sie doch mal bei uns vorbei.

Geschäftssitz:
Am Markt 4, 15859 Storkow (Mark)
Telefon allgemein 033678/73856
Telefon Vermietung 033678/73865
Telefon Havarie 0171/7206026
E-Mail info@storkower-wbg.de
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Ansprechpartner:
Frau Pudell, Geschäftsführerin

Frau Klinge,
Sachbearbeiterin für Mietenbuchhaltung und Betriebskostenabrechnung

Herr Kirchmann
Sachbearbeiter für Bau- und Sanierungsmanagement

Frau Kaske / Herr Bauer,
Sachbearbeiter/in für Vermietung, Abschluss von Mietverträgen sowie Reparaturannahme

Frau Sobolowski
Sachbearbeiterin für die allgemeine Verwaltung

Herr Kummert, Betriebshandwerker (Tel. 0171-3043947)
Herr Collberg, Hausmeister (Tel. 0171-7206026)
Herr Spiralke, Betriebshandwerker (Tel. 0171-3045502)

Joanna Sawicka vor dem Ärztehaus in der Rudolf-Breitscheid-Straße. Ihre Praxis befindet sich im zweiten Stock. FOTO: M. GÄDING

Vom Krankenhaus in die eigene Praxis

GESUNDHEIT: Joanna Sawicka eröffnet am 1. Oktober ihre internistische Hausarztpraxis.

Das Ärztehaus in der Rudolf-Breitscheid-Straße 72 bekommt Zuwachs: Am 1. Oktober eröffnet die Ärztin Joanna Sawicka dort ihre internistische Hausarztpraxis.

Storkow bekommt eine neue Hausarztpraxis. Ab dem 1. Oktober ergänzt die Internistin und Kardiologin Joanna Sawicka die medizinische Versorgung. Gerade sind Maler dabei, die einstige Hausarztpraxis im Ärztehaus in der Rudolf-Breitscheid-Straße 72 zu renovieren. Danach sollen die Räume möbliert und mit moderner Untersuchungstechnik ausgestattet werden.

Joanna Sawicka studierte in Stettin Medizin, bevor sie ihre Ausbildung zur Fachärztin für Innere Medizin in Deutschland begann und diese im Klinikum Hildesheim abgeschlossen hat. Im Klinikum Neubrandenburg wiederum erfolgte die weitere Qualifikation zur Fachärztin für Kardiologie. Zuletzt war sie als Oberärztin im Krankenhaus in Prenzlau tätig.

In Storkow (Mark) beginnt für die Ärztin mit 16-jähriger Berufserfahrung nun ein neuer Lebensabschnitt. Es sei seit einiger Zeit ihr Wunsch gewesen, sich als Hausärztin niederzulassen. Dabei spielten für sie mehrere Faktoren eine Rolle: Einerseits wollte sie in einer Region tätig werden, in der es nicht genügend Hausärzte gibt. Andererseits wollte sie nah an Berlin und nah an ihrer polnischen Heimat sein. Über Kontakte erfuhr sie, dass in Storkow (Mark) Praxisräume leer standen. „Die Gegend ist schön, man kann hier gut wohnen und sich wohlfühlen“, sagt Joanna Sawicka. Im Gespräch mit einem Kollegen aus dem Ärztehaus wurde ihr klar, wie dringend weitere Mediziner benötigt werden. „Hier gibt es einen großen Bedarf.“

Die neuen Räumlichkeiten sind perfekt für die internistische Hausarztpraxis. Dort soll es neben einem Wartezimmer und den Sprechzimmern auch Räume für moderne Ultraschalldiagnostik und Lungenfunktionstests geben.

Besonders reizt Joanna Sawicka an der neuen Aufgabe, dass sie als Hausärztin im Gegensatz zu ihrer Arbeit im Krankenhaus einen langfristigen Kontakt zu ihren Patienten aufbauen und sie begleiten kann. Sie freut sich darauf, eine gute Medizin anzubieten und mit den bereits niedergelassenen Storkower Ärzten zusammenzuarbeiten. Ab September sollen die ersten Termine für Oktober vergeben werden. *(gäd.)*

Anzeige

Baufinanzierung
▸ Wohnungen
▸ Häuser
▸ Grundstücke
s-os.de/baufinanzierung

Leben und Arbeiten in der Region

AUSBILDUNG | QUALIFIKATION | JOBANGEBOTE

791 Ausbildungsplätze sind noch unbesetzt

ARBEITSMARKT: Wer eine Lehrstelle sucht, sollte sich schnellstmöglich mit der Arbeitsagentur in Verbindung setzen.

Im Juli waren in der Stadt Frankfurt (Oder) sowie in den Landkreisen Märkisch-Oderland und Oder-Spree insgesamt 13.715 Menschen arbeitslos gemeldet. Das sind 80 mehr als im Juni und 1.829 weniger als im Juli 2020. Die Arbeitslosenquote steigt leicht auf 6,1 Prozent. Im Juni hatte sie bei 6,0 und im Juli vorigen Jahres bei 6,9 Prozent gelegen.

Die Zahl der kurzarbeitenden Betriebe ist weiter deutlich rückläufig. Da Unternehmen bis zu drei Monate Zeit haben, um Kurzarbeit mit der Arbeitsagentur abzurechnen, liegen die endgültigen Zahlen, wie viele Betriebe in einem Monat tatsächlich kurzgearbeitet haben, verzögert vor.

„Die Zahl der kurzarbeitenden Betriebe ist weiter deutlich rückläufig. Da Unternehmen bis zu drei Monate Zeit haben, um Kurzarbeit mit der Arbeitsagentur abzurechnen, liegen die endgültigen Zahlen, wie viele Betriebe in einem Monat tatsächlich kurzgearbeitet haben, verzögert vor. Nach den Hochrechnungen haben im Monat März 1.708 Ostbrandenburger Betriebe und 8.249 Beschäftigte kurzgearbeitet. Die Kurzarbeiter-Quote sank von 7,6 auf 6,1 Prozent“, sagt Jochem Freyer, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Frankfurt (Oder).

2.213 Jugendliche haben sich seit Beginn des Berufsberatungsjahres 2020/2021 im Oktober bei der Agentur für Arbeit als Lehrstellenbewerber gemeldet. Das sind 51 weniger als im selben Zeitraum des Vorjahres. 926 Jugendliche sind noch auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz.

Dem gegenüber haben die regionalen Betriebe seit Oktober 1.871 Berufsausbildungsstellen bei der Agentur für Arbeit gemeldet. Das sind 29 weniger als vor genau einem Jahr. Aktuell sind noch 791 Ausbildungsplätze unbesetzt.

Im Juli zeigten die regionalen Unternehmen 870 offene Stellen neu an. Das sind 50 mehr als im Juni und 215 mehr als vor einem Jahr.

Als vakant gemeldet waren im Juli dieses Jahres insgesamt 3.279 Stellen – 263 mehr als im Vormonat. Am meisten nachgefragt waren diesen Monat Arbeitskräfte für Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung, für Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit, Fachkräfte für Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung sowie für Handel, Tourismus, Vertrieb und kaufmännische Dienstleistungen.

(afa)

Die Stadt Storkow (Mark) sucht

- **einen Mitarbeiter (m/w/d) für den Bauhof**
- **temporär Erzieher (m/w/d) für Storkower Kitas / Hort**

Ausführliche Informationen zu den Stellen finden Sie im Internet unter ***www.storkow-mark.de/jobs/index.php***

Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)
in der Fischerei Köllnitz

WAS WIR ERWARTEN

- Grundlagen und Einblicke in die fischereiliche Gewässerbewirtschaftung und die Fischerei
- Verarbeitung von Fischen
- Tierpflege und ökologischer Landbau sowie Landschaftspflege
- Umweltpädagogik im hauseigenen Museum
- Führung von Gruppen über den Naturlehrpfad und über das Fischereigelände
- Vermarktung im Hofladen

WAS MAN ZUM ERFOLG BRAUCHT

- Engagierte, interessierte, lernwillige und kommunikative Persönlichkeit
- Freude am Fischereihandwerk und an der Natur bzw. dem Naturschutz
- Erfahrung im Umgang mit Tieren, insbesondere Fischen
- Handwerkliche Begabung (von Vorteil)
- Führerschein

WAS WIR ZU BIETEN HABEN

- Eine abwechslungsreiche Aufgabe in einem außergewöhnlichen Ökosystem
- Ein idyllisch gelegener Arbeitsplatz mit Blick auf den Groß Schauener See
- Eine Betriebswohnung kann gestellt werden oder Unterstützung bei der Wohnungssuche

Bewerbungen bitte an kuntzsch@artprojekt-gruppe.de

MANUFAKTUR • HOFLADEN FISCHEREI Köllnitz RESTAURANT • HOTEL

Perspektiven in der Pflege – mit Herz

Trau dich, deinen Weg zu gehen.

Wir begleiten dich gern dabei!

Wir bieten attraktive Jobs mit tariflicher Bezahlung. Außerdem bilden wir in der Pflege aus.

bewerbung@pflegemit-herz.de

ANKE REINCKE
Pflege mit Herz

In Storkow unterstützt unsere Hauskrankenpflege pflegebedürftige Menschen. Abwechslung in netter Gemeinschaft erleben Pflegebedürftige in unserer Tagesstätte. Wir beraten Sie gern über unsere Leistungen.

info@pflegemit-herz.de
Tel. 033631 - 44 88 20 | www.pflegemit-herz.de

Leben und Arbeiten in der Region

AUSBILDUNG | QUALIFIKATION | JOBANGEBOTE

Digitale Lernplattform wird weiterentwickelt

BILDUNG: Ministerium fördert Online-Campus für digitales Lernen. Das Angebot richtet sich an Weiterbildungsträger.

Digitales Lernen in der Erwachsenenbildung: Mit dem Projekt „DigitalCampus Plus" wird die gleichnamige Lernplattform für anerkannte Weiterbildungseinrichtungen weiterentwickelt und die Fortbildung der Fachkräfte gestärkt. Das Projekt des Paritätischen Bildungswerks Brandenburg wird vom Land mit 140.000 Euro gefördert. Bildungsministerin Britta Ernst übergab den Förderbescheid.

„Die fortlaufende Digitalisierung in allen Lebensbereichen ist auch eine umfassende Bildungsaufgabe. Lebenslanges Lernen hat hier einen besonderen Stellenwert, denn schnelle digitale Entwicklungen erfordern auch nach Schule und Ausbildung oder Studium stetiges Dazulernen. Die anerkannten Weiterbildungseinrichtungen in Brandenburg tragen dazu bei, dass dies mit Freude am Lernen möglich ist. Mit dem DigitalCampus Plus erhalten sie Unterstützung durch eine webbasierte Lehr- und Lernplattform und Fortbildungsangebote für Kursleitende und Fachpersonal. Ich freue mich, dass das Paritätische Bildungswerk dieses innovative Angebot geschaffen hat", sagt Britta Ernst.

Der DigitalCampus Brandenburg bietet anerkannten Weiterbildungseinrichtungen die Möglichkeit, ihre Bildungsangebote als online-Seminare oder mit digitalen Lernelementen als Erweiterung von Präsenzkursen zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus stehen den teilnehmenden Einrichtungen ein hilfreiches Seminarverwaltungssystem und viele weitere Funktionen wie Chats und Blogs zur Verfügung. Bestandteil des Projektes sind die Beratung und medienpädagogische Begleitung der teilnehmenden Weiterbildungsorganisationen.

Seit Verfügbarkeit der Plattform Anfang 2020 entschieden sich schrittweise verschiedene anerkannte Weiterbildungsorganisationen für die Beteiligung und realisierten erste Angebote, darunter insbesondere überregional tätige Einrichtungen. Zum Abschluss der ersten Förderphase nutzten sieben Organisationen mit eigenem Zugang den Campus. Andere Einrichtungen entschieden sich zunächst für eine Nutzung über ihren Dachverband. Die Aufnahme weiterer anerkannter Einrichtungen ist ein Ziel der neuen Förderphase. Ebenso soll geprüft werden, ob die Lernplattform auch für weitere gemeinnützige Bildungsorganisationen einsetzbar ist. Daher erfolgte eine pilothafte Öffnung des DigitalCampus zunächst für eine begrenzte Anzahl von Akteuren, die mit landesweiter Reichweite in verschiedenen Bildungsbereichen aktiv sind.

Weitere Informationen im Netz:
www.digitalcampus-brandenburg.de

Anzeige

Was ist Ihre Immobilie wert?
s-os.de/preisfinder

Pflegefachkraft:
Ein vielseitiger Beruf mit Zukunft und Herz

Gesucht: Azubi (m/w/d) zum Pflegefachmann/ zur Pflegefachfrau

- Ausbildungsstart: 1. Oktober 2021
- Die neue 3-jährige generalistische Ausbildung befähigt zur Pflege von Menschen aller Altersstufen in allen Versorgungsbereichen.
- Es erwarten Euch spannende 2.100 Stunden Theorie und 2.500 Stunden Praxis.
- Die Ausbildung ist auch berufsbegleitend möglich.

Akademie der Gesundheit
Berlin / Brandenburg e.V.
Impulse geben

Bewerbt Euch bis zum 20. September 2021!
Akademie der Gesundheit, Campus Bad Saarow
Pieskower Straße 33, 15526 Bad Saarow
T (033631) 433 995

Helios
www.helios-gesundheit.de

„Wir wohnen im Paradies“

WOCHOWSEE: In diesem Jahr jährt sich die Gründung des kleinsten Storkower Ortsteils zum 700. Mal. Die gut 60 Einwohner lieben die Ruhe und Abgeschiedenheit. Der Zusammenhalt ist groß.

Der Storkower Ortsteil Wochowsee wurde 1321, also genau vor 700 Jahren, gegründet. 60 Einwohner, verteilt auf eine Handvoll Häuser. Umrahmt von zahlreichen Seen wohnen die Wochowseer wie auf einer Halbinsel in einem Sackgassendorf. Zwar ist das Dörfchen keine sechs Kilometer von Storkow (Mark) entfernt. Und doch leben die Wochowseer abgeschieden vom Trubel.

Kurz hinter der kleinen Storkower Vogelsang-Siedlung geht eine unscheinbare Straße ab. Links und rechts wird sie von großen, stattlichen Linden gesäumt. Auf den Wiesen grasen Rinder. Und es riecht nach Wasser, denn hier gehen der Schaplowsee, der Groß Schauener See und der Große Wochowsee quasi nahtlos ineinander über. Die Strecke scheint kein Ende zu nehmen, bis zuerst linkerseits das Vorwerk Wochowsee auftaucht und ein paar Kilometer weiter Doppelhaushälften und ein Ortseingangsschild zu sehen sind. Nun mündet die Straße in einem Rondell.

Wochowsee ist ein Sackgassendorf, irgendwie am Ende der Welt und doch mittendrin. „Wir haben hier keinen Durchgangsverkehr“, sagt Dirk Maier. In die Storkower Innenstadt sind es mit dem Fahrrad gerade einmal 20 Minuten, mit dem Auto geht es natürlich wesentlich schneller.

Dirk Maier ist der Ortsvorsteher von Wochowsee und eng mit dem Dorf verbunden. Seit mindestens vier Generationen lebt seine Familie auf einem der wenigen Höfe. Sein Großvater gründete einst die Feuerwehr, seine Mutter war lange Zeit Bürgermeisterin. Er bekleidet das Amt nun schon zum zweiten Mal und zeigt zunächst stolz das kleine Dorfgemeinschaftshaus. Das am 23. August 2003 eröffnete Gebäude befindet sich genau dort, wo lange der Rat der Gemeinde ansässig war. Zusammen mit dem nur 20 Meter entfernten Dorfplatz bildet es nicht nur geografisch, sondern auch gesellschaftlich den Mittelpunkt von Wochowsee. Dort gibt es einen kleinen Spielplatz, ein Kriegerdenkmal für die vier im Ersten Weltkrieg gefallenen Dorfbewohner und schattige Rastplätze für Fahrradtouristen. Um den kleinen Flecken reihen sich alte und neue Wohnhäuser sowie das Gut Wochowsee, das vor allem bei Reitern beliebt ist. Und dann ist da noch das Feuerwehrgerätehaus, das 2014 außer Dienst gestellt wurde. Im 80. Jahr nach Gründung der Freiwilligen Feuerwehr gab es schlichtweg nicht mehr genug Mitglieder, um die Wehr aufrecht zu erhalten. Schweren Herzens wurde die Freiwillige Feuerwehr Wochowsee schließlich geschlossen. Das Gebäude aber bekam eine zweite Chance als Treffpunkt für die Jugend: Mit Hilfe der städtischen Jugendkoordinatorin Sabine Schmelz konnte in der Fahrzeughalle eine Tischtennisplatte aufgestellt werden, die von den jungen Wochowseern rege genutzt wird. An die Feuerwehr erinnert dennoch viel: Links und rechts befinden sich noch die Kleiderhaken inklusive der Namensschilder der früheren Kameraden. Die Zeit überstanden hat zudem der letzte Terminplan für Ausbildungsdienste aus dem Jahr 2013. Er hängt an der Innenseite des Tores. Kürzlich wurde sogar ein kleiner Kasten installiert, der frei zugängliches Internet bietet. Die Wochowseer haben sich schon immer irgendwie mit der Zeit arrangiert. Das war so, als die geliebte Konsum-Verkaufsstelle mit der Wende schließen musste und dann auch noch die Buslinie ins Dorf ersatzlos gestrichen wurde.

Dirk Maier und Lutz Werner am neuen Gedenkstein, der an das Jubiläum von Wochowsee erinnert. FOTO: MARCEL GÄDING

Nun könnte man vermuten, dass die kleine, rund 60 Einwohner zählende Dorfgemeinschaft ein in sich geschlossener Kosmos ist. Doch das stimmt so ganz und gar nicht, wie Lutz Werner berichtet. Er wuchs in Karlslust auf, verbrachte einige Jahre in Berlin und siedelte sich 2005 mit seiner Frau auf dem alten Schulzenhof gleich neben dem Feuerwehrhaus an. Werner ist der Ortschronist von Wochowsee, denn er hat einen ganz besonderen Bezug zu Geschichte. Als Gästeführer schlüpft er regelmäßig in die Rolle des Alten Fritzen, als „Grüner Lutz“ bietet er Touren durch die wald- und seenreiche Umgebung an. „Wir wurden in Wochowsee mit offenen Armen empfangen“, sagt Werner. Natürlich seien die Wochowseer wie alle Brandenburger – „knorrig wie ein Kienappel, aber immer herzlich“. Überhaupt scheint in Wochowsee alles harmonisch. „Gibt es doch mal kleine Konflikte, wird hier mit offenen Karten und klaren Worten gespielt.“ Werner ist überglücklich, in Wochowsee heimisch geworden zu sein: „Wir wohnen im Paradies.“

Einmal im Monat treffen sich die Dorfbewohner sonntags um 10 Uhr auf dem Dorfplatz oder im Dorfgemeinschaftshaus. „Das war früher unser fester Termin für den monatlichen Ausbildungsdienst bei der Feuerwehr“, sagt Ortsvorsteher Dirk Maier. Je nach Wetterlage sitzen die Wochowseer entweder drinnen oder draußen zusammen. „Jeder bringt etwas mit“, erklärt Maier. Um 12 Uhr aber zieht es wieder alle nach Hause – zum Mittagessen.

Zwar gibt es anders als in anderen Storkower Ortsteilen keine Fastnacht. Und doch ist der Zusammenhalt groß. Neulich spendierte Lutz Werner einen Feldstein, der nun vor dem Gemeindehaus steht und auf dem ein Schild an 700 Jahre Wochowsee erinnert. Ortsvorsteher Maier kümmerte sich um die Inschrift, während andere Nachbarn mit schwerer Technik das gute Stück an seinen endgültigen Platz hievten.

Marcel Gäding

Anzeige

Spielplatz in frischen Farben

Anwohner aus Görsdorf bei Storkow haben den Spielplatz des Ortes aufgehübscht: An zwei Nachmittagen verpassten sie den Spielgeräten am Dorfgemeinschaftshaus einen neuen Anstrich. FOTO: CHRISTIAN SCHAAR

Erster Kreativmarkt in Groß Eichholz

GROß EICHHOLZ ■ Zu einem Kreativmarkt laden am 12. September von 11 bis 17 Uhr erstmalig Einwohner von Groß Eichholz ein. Auf dem Hof in Groß Eichholz 23 werden unter anderem handgeschöpfte Seifen, Schmuck, Duftöle, Blumengestecke, Strickdesign sowie Keramik verkauft. Darüber hinaus gibt es an dem Tag eine Tombola, Gitarrenmusik, Kinderüberraschungen sowie Speisen und Getränke, darunter Bier von der Hopfenhexe aus Groß Eichholz.

Storkower helfen

HOCHWASSER: Feuerwehrleute unterstützen Aufräumarbeiten in Katastrophengebiet von Rheinland-Pfalz.

Am 5. August 2021 machten sich 250 freiwillige Feuerwehrleute aus dem Land Brandenburg auf den Weg nach Rheinland-Pfalz, um dort die Aufräumarbeiten nach dem Jahrhundert-Hochwasser zu unterstützen.

Was sie vor Ort sahen, übertraf bei Weitem die bisherigen Bilder, die sie nur aus dem Fernsehen oder aus dem Internet kannten. Auch Kameraden aus Storkow (Mark) halfen in den vergangenen Tagen dabei, die Schäden zu beseitigen – unter ihnen Matthias Reinhold, stellvertretender Stadtwehrführer und Ortswehrführer Süd von Storkow (Mark) sowie sein Stellvertreter Stephan Schulze aus Bugk und Rocco Senst aus Philadelphia. „Es ist unvorstellbar, wie es da unten aussieht“, berichtet Matthias Reinhold. Immer noch seien zahlreiche Straßen und Brücken zerstört, liegen kilometerweit Schienen verbogen im Gleisbett. Nach ihrer Ankunft am Nürburgring bezogen die Kameradinnen und Kameraden aus dem Landkreis Oder-Spree, dem Landkreis Dahme-Spreewald, Teltow-Fläming und aus Frankfurt (Oder) mit dem „Modul Logistik“ ihre Einsatzstelle in Ahrbrück, einer gut 1.200 Einwohner zählenden Gemeinde im Landkreis Ahrweiler. Reinhold, Senst und Schulze besetzten gemeinsam mit den Kameraden aus LOS, LDS und Frankfurt (Oder) den in Groß Eichholz stationierten Kommandowagen (KdoW) des Landkreises Oder-Spree. Der VW-Bus verfügt über eine moderne technische Ausstattung inklusive Computerarbeitsplätzen und wurde als Arbeitsplatz der technischen Einsatzleitung genutzt. Von dort wurden die Einsätze von rund 80 Brandenburger Kameraden koordiniert. „Oft ging es darum, Keller auszuräumen oder Schutt zu beseitigen“, berichtet Matthias Reinhold. Abgearbeitet wurden die Aufträge nach Priorität – und meist bei Menschen, die wegen ihres Alters oder Gesundheitszustandes schlichtweg nicht die Kraft haben, die Trümmer in ihren Häusern zu beseitigen. „Uns wurde unheimlich viel Dankbarkeit zuteil“, sagt Matthias Reinhold. *(gäd.)*

Boots- und Schiffsbau mit 60 Jahren Tradition

Die Jacko Schiffbau GmbH in Philadelphia feiert einen runden Geburtstag und lädt zum großen Wassersportfest ein.

Die Jacko-Werft wurde vor 60 Jahren in Dolgenbrodt an der Dahme gegründet. Nach mehr als einem halben Jahrhundert erfolgte der Umzug nach Philadelphia.

„Mein Vater fing mit der Reparatur von Fischerbooten an“, erzählt Kai Jacobi. Er wurde zwischen Booten groß, sein Vater erklärte ihm, wie man ein Schiff konstruiert und wie man es baut. Er ging nach Rostock und erlernte den Beruf des Stahl-Schiffbauers. Mit 18 baute er sein erstes Boot. 1996 übernahm er den väterlichen Betrieb.

Seit 25 Jahren ist Kai Jacobi nun selbständig und hat mehr als 100 Boote gebaut. Neben dem Neubau wird auch Yachtservice und Winterlager angeboten. Auch Restaurationen von Stahlschiffen werden durchgeführt. Aktuell liegt der Schwerpunkt der JACKO-Schiffbau im Stahlrumpfbau für Hausboote und gewerbliche Schiffe wie z.B. Seminarschiffe. Auf Wunsch werden auch gemeinsam mit Partner-Unternehmen komplette Schiffe gebaut. Die Kunden kommen mittlerweile nicht nur aus der Region. Durch innovative Produkte und Prozesse ist die JACKO Schiffbau in der Lage, Schiffe in Teilen zu fertigen und beim Kunden vor Ort zusammen zu bauen. Am 12.09.2021 wird das 60-jährige Firmenjubiläum in Philadelphia gefeiert. Der Eintritt ist frei.

Kai Jacobi führt das Unternehmen „Jacko“ in zweiter Generation.

Anzeige

Wassersportfest
zum 60. Jahrestag der JACKO-Werft
12. September 2021
ab 10 Uhr
• Spiel und Spaß für die ganze Familie
• Riesenhüpfburg (Piratenschiff)
• Luftakrobatik am Kran
• Stelzentanz mit Riesen-Seifenblasen
• Kremserfahrten
• Floßfahrten
• Atemberaubende Reitshow
• Hausboot-Forum
mit dabei: Schlepperfreunde Philadelphia e. V.
Eintritt frei!
JACKO Schiffbau seit 1961
Am Park 1 | 15859 Storkow
OT Philadelphia
www.jacko-schiffbau.de

Vorgestellt: sechs Kandidaten zur Bundestagswahl

Am 26. September 2021 finden die Wahlen zum 20. Deutschen Bundestag statt. Unsere Redaktion stellt die Direktkandidatinnen und -kandidaten für den Wahlkreis 63 vor und kommt damit dem Informationsbedürfnis der Leserinnen und Leser nach. Die hier abgebildeten Personen gehören der SPD, der CDU, der LINKEN, den Grünen, der FDP und der AfD an. Wir haben uns entschieden, jedem Kandidaten die gleichen Fragen zu stellen und an dieser Stelle jene Parteien zu berücksichtigen, die derzeit im Deutschen Bundestag vertreten sind.
Die Antworten geben wir ungekürzt weiter. Wo es nötig war, haben wir nur orthografische Korrekturen vorgenommen. Für die hier abgedruckten Äußerungen sind ausschließlich die Kandidaten und die Kandidatin verantwortlich.

SPD: Mathias Papendieck

1) Warum sind Sie der richtige Mann, der unsere Region im Bundestag vertreten soll?
Ich bin tief verwurzelt in unserer Region, für mich die schönste in Brandenburg. Seit meinem 16. Lebensjahr arbeite ich hier im Einzelhandel und kenne die Sorgen meiner Kolleginnen und Kollegen aus meiner Arbeit im Betriebsrat. Daraus schöpfe ich Energie, um mich mit vollem Einsatz für konkrete Verbesserungen einzusetzen. Ich bin seit sieben Jahren als ehrenamtlicher Kommunalpolitiker in der Gemeindevertretung und im Kreistag engagiert. In dieser Funktion habe ich vieles für unsere Region erreicht, doch leider bekommen wir auf kommunaler Ebene oft nicht die Wurzel der Probleme zu fassen. Darum will ich im Deutschen Bundestag mit demselben Einsatz für unsere Region kämpfen und dabei nie vergessen, woher ich komme und was die Menschen hier bewegt.

2) Welche politischen Vorbilder haben Sie?
Ein großes politisches Vorbild ist für mich Matthias Platzeck. Sowohl als Umweltminister als auch als Ministerpräsident war er immer jemand, der anpackte und nicht nur redete. Gleichzeitig sucht er bis heute immer den Dialog und versucht, alle an einen Tisch zu bekommen, um Probleme zu lösen.

3) Um welche fünf Themen werden Sie sich nach Ihrer möglichen Wahl kümmern?
Ich werde mit der SPD dafür sorgen, dass der Mindestlohn auf 12 Euro steigt, mehr bezahlbarer Wohnraum entsteht und mithilfe der Bürgerversicherung für ein Ende der Zwei-Klassen-Medizin sorgen.
In unserer Region werde ich für den Erhalt des Stahlwerks in Eisenhüttenstadt kämpfen, den ÖPNV verbessern, mich für einen Ausbau der A12 stark machen und mich für eine bessere medizinische Versorgung im ländlichen Raum einsetzen.

4) In welcher Form werden Sie als designierter Bundestagsabgeordneter in der Region auch nach der Wahl präsent sein?
Ich werde mich weiterhin ehrenamtlich vor Ort engagieren und Kontakt zu allen Akteuren halten. Ich werde selbstverständlich Bürgerbüros eröffnen, um in der Region präsent zu sein. Gleichzeitig müssen Abgeordnete auf die Bürgerinnen und Bürgern zugehen und nicht andersrum. Darum werde ich auch nach dem Wahlkampf regelmäßig dort ansprechbar sein, wo die Menschen sind: auf dem Marktplatz, am Bahnhof, vor dem Supermarkt usw. Ich habe versprochen, auch nach meiner Wahl so oft wie möglich vor Ort zu sein. Dazu stehe ich. Nur wer das Ohr an der Basis hat, weiß, wo es Probleme gibt.

5) Wo sehen Sie unseren Wahlkreis nach dem Ende der nächsten Legislaturperiode, also 2025?
Innerhalb der Legislatur möchte ich sicherstellen, dass die Industriearbeitsplätze in der Region erhalten bleiben und die Unternehmen bei der Umstellung auf nachhaltige Technologien unterstützt werden. Ich möchte für alle Menschen den Umstieg auf den öffentlichen Nahverkehr attraktiver machen und die medizinische Versorgung vor allem im ländlichen Raum verbessern.

Mathias Papendieck ist 39 Jahre, wohnt in Schöneiche bei Berlin, ist verheiratet und Vater einer Tochter. Der gelernte Einzelhandelskaufmann arbeitet derzeit als Informatiker und ist seit 2005 politisch aktiv. FOTO: SPD

CDU: Dr. Daniel Rosentreter

1) Warum sind Sie der richtige Mann, der unsere Region im Bundestag vertreten soll?
Ich stehe mit beiden Beinen fest im Leben und werde unsere Region mit viel Erfahrung, Leidenschaft und sehr meinungsstark in Berlin vertreten. Ich scheue mich nicht, Missstände sachlich, aber sehr deutlich anzusprechen. Dabei werde ich mich nicht durch politische Korrektheit oder Parteiklüngelei verbiegen lassen. Ich bin nicht auf eine parteipolitische Karriere aus. Ich habe bewiesen, dass ich auch außerhalb der Politik überlebensfähig bin.

2) Welche politischen Vorbilder haben Sie?
Keine Vorbilder. Ich habe meinen eigenen Stil.

3) Um welche fünf Themen werden Sie sich nach Ihrer möglichen Wahl kümmern?
Starke Wirtschaft. Ich will den wirtschaftlichen Aufschwung in der Region nutzen und weiter vorantreiben, denn das sichert Arbeitsplätze und ermöglicht eine gute soziale Absicherung in allen Lebenslagen. Davon sollen dann aber auch alle profitieren. Das heißt faire Löhne und Renten – egal ob Ost oder West, Mann oder Frau.
Starke Familien. Als Vater von drei Kindern weiß ich aus eigener Erfahrung, dass Familien zeitlich, organisatorisch und finanziell oft besonders gefordert sind. Meine Frau und ich würden Vieles ohne den Rückhalt der Großeltern gar nicht schaffen. Ich möchte Familien daher mit mehr Zeit, Raum und Geld unterstützen, z. B. mit der Ausdehnung des Elterngeldes auf 18 Monate oder der Einrichtung von Familienzeitkonten.
Starker Staat. Als Richter ist mir besonders wichtig, dass sich unser Rechtsstaat nicht auf der Nase herumtanzen lässt, sondern Recht und Gesetz konsequent durchsetzt. Dazu will ich, dass unsere Einsatzkräfte über das nötige Personal und Material verfügen, ihre Arbeit professionell und sicher zu erledigen. Gerichtsverfahren will ich spürbar beschleunigen.
Starker ländlicher Raum. Ich möchte, dass unsere Region auch in Zukunft eine attraktive Heimat für die Menschen hier bietet. Dazu braucht es mehr als nur schöne Natur. Bezahlbarer Wohnraum, günstige Verkehrsanbindungen, eine solide digitale Infrastruktur und eine gute medizinische Versorgung haben für mich daher höchste Priorität.

4) In welcher Form werden Sie als designierter Bundestagsabgeordneter in der Region auch nach der Wahl präsent sein?
Die Aufgabe des Direktkandidaten sehe ich vor allem darin, Politik für den Wahlkreis zu machen. Ich sehe mich als Vermittler, Unterstützer, Netzwerker und Zuhörer. Insofern werde ich die meiste Zeit damit verbringen, im Wahlkreis aktiv zu sein.

5) Wo sehen Sie unseren Wahlkreis nach dem Ende der nächsten Legislaturperiode, also 2025?
Die Frage kann ich ebenso wenig ernst nehmen wie die Leser eine Antwort darauf ernst nehmen könnten.

Dr. Daniel Rosentreter ist 38 Jahre, wohnt in Erkner, ist verheiratet und arbeitet als Richter. Politisch aktiv ist er seit 2006. FOTO: CDU

DIE LINKE: Stefan Kunath

1) Warum sind Sie der richtige Mann, der unsere Region im Bundestag vertreten soll?
Weil ich als gebürtiger Frankfurter in unserer Region geboren wurde. Weil mir die Entwicklung unserer Heimat am Herzen liegt. Weil ich mich für Politik begeistere und andere Menschen für Politik begeistern will. Weil ich als stolzer Ostdeutscher dazu einladen will, zusammen an einer besseren Zukunft zu arbeiten.
Eine Gesellschaft, in der unsere Regierung und unsere Wirtschaft nicht auf Kosten von Mensch und Natur handeln, sondern Mensch und Natur schützen.

2) Welche politischen Vorbilder haben Sie?
Sandra und Axel, zwei erfahrene Kommunalpolitiker aus meiner Heimatstadt. Bodenständig, sachorientiert und immer mit klarer Sprache.

3) Um welche fünf Themen werden Sie sich nach Ihrer möglichen Wahl kümmern?
Was in Grünheide bei Tesla geschaffen wird, muss auch hier versteuert werden. Deshalb will ich Steuerschlupflöcher endlich schließen. Bodenspekulation will ich verbieten, damit die Bodenpreise nicht weiter explodieren und der Traum vom eigenen Heim kein Luxus wird.

Krankenhäuser wie in Bad Saarow gehören zurück in kommunales Eigentum. Unser Gesundheitssystem soll den Menschen dienen und nicht dem Profit.

Eisenhüttenstadt und die Beschäftigten bei ArcelorMittal müssen beim Umbau zur klimagerechten Stahlindustrie beteiligt werden. Eisenhüttenstadt ist kein Stahlstandort zweiter Klasse. Statt drohender Deindustrialisierung will ich mich für eine soziale, klimagerechte und zukunftsfeste Stahlproduktion einsetzen.
Als Sohn eines Eisenbahners sage ich: Die Zugstrecke Bad Saarow-Beeskow-Cottbus gehört reaktiviert. Ich will wirkliche Alternativen zum Auto schaffen.

4) In welcher Form werden Sie als designierter Bundestagsabgeordneter in der Region auch nach der Wahl präsent sein?
Ich habe Verwandtschaft im gesamten Wahlkreis. Ich habe hier Freunde, Familie, Ehrenamt und politische Mitstreiterinnen und Mitstreiter. Ich bin nicht zu Besuch im Wahlkreis. Ich lebe hier.

5) Wo sehen Sie unseren Wahlkreis nach dem Ende der nächsten Legislaturperiode, also 2025?
Ich hoffe im Aufschwung, von dem alle Menschen etwas haben.

Stefan Kunath ist 32 Jahre alt und ledig. Er ist Sozialwissenschaftler und promoviert an der Europa-Universität Viadrina. Kunath ist Stadtverordneter und seit 2013 Mitglied der LINKEN. FOTO: DIE LINKE

AFD: Wilko Möller

1) Warum sind Sie der richtige Mann, der unsere Region im Bundestag vertreten soll?
Durch das Vertrauen der Bürger bin ich seit 2014 Stadtverordneter in Frankfurt und seit 2019 direkt gewählter Abgeordneter im Landtag Brandenburg. Bei jeder Wahl haben die Menschen in unserer Region mir einen klaren Auftrag erteilt. Egal, wie schwierig oder unbequem: Ich stelle mich dieser Aufgabe. Die Bürger erwarten Verlässlichkeit. Die Bürger erwarten einen Abgeordneten, der die Probleme unserer Region genau kennt. Das tue ich. Mit mir wählen die Bürger einen von ihnen.

2) Welche politischen Vorbilder haben Sie?
Den Begriff Vorbild möchte ich mir nicht zu eigen machen. Die Leidenschaft von H. Wehner oder F.J. Strauß prägen genauso wie die Besonnenheit von Helmut Schmidt oder Helmut Kohl. Bei aller Unterschiedlichkeit der Genannten haben sie eins gemein: sie wurden heftig attackiert, ihre Leistungen erst später gewürdigt. Ähnlich wird es der AfD ergehen.

3) Um welche fünf Themen werden Sie sich nach Ihrer möglichen Wahl kümmern?
Überzogene Corona-Maßnahmen und Lockdown-Krise beenden. Die Grenze mit unseren polnischen Nachbarn sichern, Asylmissbrauch beenden, Abschiebestopps aufheben. Netzausbau vorantreiben und die Digitalisierung zur Chefsache machen. Tesla-Ansiedlung: Den sensiblen Wasserhaushalt unserer Region schützen und den ländlichen Raum im Sinne der Bürger verantwortungsbewusst gestalten. Nein zu grünen Phantastereien: Für bezahlbaren Strom, individuelle Mobilität erhalten.

4) In welcher Form werden Sie als designierter Bundestagsabgeordneter in der Region auch nach der Wahl präsent sein?
Ich wohne hier! Ich betreibe ein Wahlkreisbüro und biete regelmäßige Bürgersprechstunden an. Das bleibt so, damit mich die Bürgerinnen und Bürger unkompliziert kontaktieren können. Ich brauche das Ohr am Bürger, denn für sie mache ich Politik.

5) Wo sehen Sie unseren Wahlkreis nach dem Ende der nächsten Legislaturperiode, also 2025?
Ich kann nur sagen, was ich befürchte: Im Jahr 2025 werden wir uns mit einem wirtschaftlichen Wiederaufbauprogramm beschäftigen müssen, weil die Bundesregierung unser Land massiv geschädigt hat. Im Jahr 2025 werden sehr viele Menschen feststellen: „Hätten wir bloß auf die AfD gehört."

Wilko Möller ist 54 Jahre alt und wohnt in Frankfurt (Oder). Er ist verheiratet und Vater von fünf Kindern. Der Diplom-Verwaltungswirt und Polizeibeamte ist aktuell Mitglied des Brandenburgischen Landtages. Politisch aktiv in der AfD ist er seit 2013. FOTO: AFD

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN: Dr. Marcus Winter

1) Warum sind Sie der richtige Mann, der unsere Region im Bundestag vertreten soll?
Die Klimakrise bedroht Gesundheit, Wohlstand und Freiheit von uns allen.
Unter den Kandidaten bin ich der Einzige, der das so erkennt und benennt und die Klimakrise zu seinem Hauptthema erklärt hat. Aber vorrangig werbe ich um die Zweitstimme. Denn das ist die Stimme, die uns Bündnisgrüne im Bundestag stark macht. Wir Bündnisgrünen haben Konzepte wie das Energiegeld, um die drängenden Herausforderungen entschlossen und abgewogen anzugehen.

2) Welche politischen Vorbilder haben Sie?
Christian Gehlsen war zu DDR-Zeiten der Leiter des Wichernheimes Frankfurt (Oder) und hatte wie auch andere damalige Akteure in der Wendezeit in Frankfurt (Oder) den Mut, auf die Straße zu gehen, die Stasi zu besetzen und Anliegen der Frankfurter*innen offen einzufordern, ohne zu wissen, was dies für ihn für Konsequenzen haben würde. Das hat mich stark berührt und beeindruckt.

3) Um welche fünf Themen werden Sie sich nach Ihrer möglichen Wahl kümmern?
* Neugestaltung des EEG (Erneuerbare-Energie-Gesetzes), damit auch die Bürger*innen mit Energie wieder Geld verdienen können
* Kohleausstieg 2030
* Reaktivierung der Bahnstrecke Beeskow - Bad Saarow
* Möglichkeiten, dass der Bund im Bildungsbereich stärker investieren darf
* Profitverbot für Krankenhäuser und Pflegeheime, Aufwertung des Pflegeberufes

4) In welcher Form werden Sie als designierter Bundestagsabgeordneter in der Region auch nach der Wahl präsent sein?
Ich freue mich über Erststimmen, rechne aber nicht damit, in den Bundestag einzuziehen. Ich werbe mit meiner Kandidatur vorrangig um die Zweitstimme der Bürgerinnen und Bürger. Denn das ist die Stimme, die uns Grüne im Bundestag stark macht.

5) Wo sehen Sie unseren Wahlkreis nach dem Ende der nächsten Legislaturperiode, also 2025?
2025 müssen die wesentlichen Entscheidungen zur Energiewende gefallen sein. In unserem Wahlkreis werden viele Menschen von den notwendigen Veränderungen betroffen sein und sich darauf einstellen: das Stahlwerk Eisenhüttenstadt wird sich neu aufstellen, um klimaneutralen Stahl zu produzieren, die Tesla-Ansiedlung wird voraussichtlich für viele Folge-Ansiedlungen und viel Zuzug von Menschen geführt, der behutsam gemanagt werden muss. Der ÖPNV ist hoffentlich im gesamten Wahlkreis sehr viel besser, sowohl in Richtung Berlin als auch in Richtung Polen, sodass wir eine sehr attraktive Gegend zum leben, arbeiten und wohnen bleiben werden.

Dr. med. Marcus Winter ist 51 Jahre alt und wohnt in Frankfurt (Oder). Zunächst absolvierte er eine Lehre im Halbleiterwerk, später arbeitete er als Stationshilfe im Krankenhaus und machte an der VHS das Abitur. Er studierte Medizin, arbeitete als Arzt in Kiel, Frankfurt (Oder) und jetzt in Beeskow. Winter ist verheiratet und Vater von fünf Kindern. FOTO: GRÜNE

FDP: Jasmin Stüwe

1) Warum sind Sie die richtige Frau, die unsere Region im Bundestag vertreten soll?
Die Region Oder-Spree und Frankfurt (Oder) ist meine Heimat. Ich bin in Woltersdorf aufgewachsen, habe nach dem Studium diverser Sprachen in Fürstenwalde gelebt und als Integrationskurslehrkraft gearbeitet, später auch einige Jahre bei einem großen Bildungsträger in Frankfurt (Oder). Seit diesem Jahr lebe ich mit meiner Familie in Erkner und arbeite als Grundschullehrerin in Hangelsberg. So konnte ich in den letzten Jahren sowohl die Probleme im Berliner Speckgürtel, als auch in der Grenzregion erfahren.

2) Welche politischen Vorbilder haben Sie?
Ich bewundere Christian Lindner aus mehreren Gründen. Zum einen hat er in den letzten Jahren die FDP nicht nur optisch modernisiert, sondern auch wichtige Themen wie Digitalisierung in Verbindung mit Bildung nach vorn auf die Agenda der FDP gebracht. Zum Anderen bewundere ich, dass er eine offene Fehlerkultur lebt und zu seiner Insolvenz steht. Wichtig ist es, nicht aufzugeben und zu seinen Werten zu stehen. Dies hat er bei der letzten Bundestagswahl bewiesen, als er entschied die FDP nicht um jeden Preis an der Regierung zu beteiligen.

3) Um welche fünf Themen werden Sie sich nach Ihrer möglichen Wahl kümmern?
Die Themen Bildung und Integration sind eng mit meiner Biografie verbunden und sind mir sehr wichtig. Bildung, vor allem auch digitale Bildung, ist der Schlüssel zum Arbeitsmarkt der Zukunft. Mit einer gut ausgebauten Infrastruktur wird neben dem Arbeiten im Homeoffice auch das lebenslange Lernen in ländlichen Regionen ermöglicht. Durch meine Nebentätigkeit in der Bäckerei meiner Familie weiß ich um die Sorgen von KMUs und Selbstständigen, die dringend einen Bürokratieabbau benötigen. Die Tesla-Ansiedlung ist zudem eine gute Chance, um die regionale Wirtschaft zu stärken und sollte deshalb unterstützt werden.

4) In welcher Form werden Sie als designierte Bundestagsabgeordnete in der Region auch nach der Wahl präsent sein?
Es ist wichtig, die gesamte Region im Blick zu haben und regelmäßig mit den Bürgern in verschiedenen Orten in Kontakt zu kommen, um aus erster Hand Sorgen und Wünsche zu erfahren. Als Bundestagsabgeordnete werde ich so oft wie möglich den direkten Austausch suchen.

5) Wo sehen Sie unseren Wahlkreis nach dem Ende der nächsten Legislaturperiode, also 2025?
Unsere Region ist nicht zuletzt wegen Tesla im Wandel und ich hoffe, dass durch die Ansiedlung weiterer Firmen und den Ausbau des Internets unsere Region, von Berlin bis zur Oder, in der Stadt und im Dorf, in den nächsten Jahren für noch mehr Menschen zu einem attraktiven Lebensraum wird. Der richtige Weg ist für mich als Liberale klar: Durch die Mitte nach vorne.

Jasmin Stüwe ist 31 Jahre alt und Mutter eines Kindes. Sie ist Grundschullehrerin und seit 2007 bei den Jungen Liberalen und der FDP aktiv. FOTO: FDP

Daten, Fakten & Prozente

Am 27. September präsentieren wir Ihnen auf **STORKOWPLUS.de** die Wahlergebnisse und analysieren den Ausgang der Bundestagswahlen.

Auf ein Wort

Liebe Storkowerinnen und Storkower, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das von den Stadtverordneten auf den Weg gebrachte Bürgerbudget ist ein voller Erfolg. Bis Ende Juni wurden 78 Ideen eingereicht, wie unsere Stadt und die Ortsteile schöner werden können. Die Fantasie der Antragstellerinnen und Antragsteller war groß – darüber wurde ja bereits in der Juli-Ausgabe des Lokalanzeigers berichtet.

Inzwischen haben die Fachämter der Stadtverwaltung jeden einzelnen Vorschlag genauestens geprüft. Denn im Rahmen des Bürgerbudgets können nur Ideen umgesetzt werden, die auch in die Zuständigkeit der Stadt Storkow (Mark) fallen. Am Ende blieben 18 Projekte übrig, die alle Förderkriterien erfüllen. Abzusehen war, dass die Kosten für die eingereichten Vorhaben das für 2022 vorhandene Budget von 20.000 Euro übersteigen werden.

Daher geht es nun in die nächste und entscheidende Runde: Vom 1. bis zum 30. September haben Sie die Möglichkeit, über die Ideen abzustimmen. Projekte mit den meisten Stimmen haben dann gute Chancen, im kommenden Jahr umgesetzt zu werden.

Die Abstimmung findet online unter *www.buergerbudget.storkow.de* statt. Votiert werden kann aber auch persönlich im Rathaus oder auf der Burg bzw. per Brief an die Stadtverwaltung. Die dafür notwendigen Unterlagen können Sie gern telefonisch unter 033678 68-446 anfordern.

Selbstverständlich erhalten Sie zum genauen Prozedere in den kommenden Tagen auf der Webseite der Stadt (*www.storkow.de*) weitere detaillierte Informationen.

Ich persönlich freue mich über die große Resonanz auf das Bürgerbudget. Das zeigt mir und unseren Stadtverordneten einmal mehr, wie stark sich die Storkowerinnen und Storkower mit ihrer Stadt beziehungsweise ihren Ortsteilen verbunden fühlen. Gleichzeitig darf ich Ihnen versichern, dass die vielen nicht berücksichtigten Ideen nicht umsonst waren. Unsere Fachabteilungen sehen diese als Anregungen – beispielsweise, wenn es um unsere Radwege, Straßen und Plätze, aber auch um unsere Parks und Grünanlagen geht.

Diese direkte Bürgerbeteiligung ist gelebte Demokratie.

Daher bitte ich Sie herzlich: Nutzen Sie Ihre Stimme und unterstützen Sie Ihr Herzensprojekt!

Ihre Cornelia Schulze-Ludwig
Bürgermeisterin

NACHRICHTEN

Bundeswehr warnt vor Gefahren

STORKOW ■ Auf dem Standortübungsplatz Storkow (Mark) finden in der Zeit vom 1. bis 30. September Schieß- und Laserübungen statt – und zwar montags bis donnerstags von 8 bis 16 Uhr, dienstags und donnerstags von 16 bis 22 Uhr und freitags von 8 bis 11 Uhr. Während der sonstigen Ausbildungsvorhaben ist mit dem Einsatz von Manövermunition und pyrotechnischen Mitteln zu rechnen. Das Betreten der „Militärischen Sicherheitsbereiche" ist ausdrücklich verboten und wird strafrechtlich verfolgt. Die militärischen Sicherheitsbereiche sind durch Warntafeln gekennzeichnet. *(bw)*

COVID-19 Schnell-Testzentrum Storkow (Mark)

Wo? Rathaus, Rudolf-Breitscheid-Straße 74, 15859 Storkow (Mark)

Wann? Mo-Do. 16-19 Uhr, Fr. 15-19 Uhr, Sa. 9-13 Uhr
Wie? Test nur mit vorherigem Termin.

Telefonisch werden Termine werktags zu den genannten Öffnungszeiten unter Tel. 033678 68-589 vergeben. Termine können online gebucht werden unter www.storkow.de im Bereich: Storkow für Bürger – Bürgerservice – Testzentrum

Festliches Programm für Ehrenamtliche

STORKOW ■ Unter dem Motto „Das kann ja heiter werden" findet am 24. September die diesjährige Festveranstaltung zum Tag des Ehrenamtes statt. Neben den Auszeichnungen der ehrenamtlich Aktiven werden ein Imbiss und ein humorvolles MUSIK-LIVE-COMEDY-SPEKTAKEL mit Remmi von Demmi den Abend begleiten. Mit seiner rasanten ONE-MAN-SHOW entfacht der quirlige Wirbelwind, wenn er über die Bühne fegt ein Feuerwerk der guten Laune. Durch seine einzigartige, wirkungsvolle Interpretation von bekannten Stimmungskrachern und eigenen eingängigen Partyhits wird Remmi die Auszeichnungsveranstaltung umrahmen. Der Seniorenbeirat der Stadt Storkow (Mark), das Lokale Bündnis für Familie und die Stadt selbst laden gemeinsam ein. Beginn ist um 19 Uhr. Ein begrenztes Kontingent an Eintrittskarten kann für 10 Euro pro Karte in der Tourist-Information auf der Burg Storkow (Tel. 033678 73108) erworben werden. *(svs)*

Bürgermeisterin führt Verein

STORKOW ■ Storkows Bürgermeisterin Cornelia Schulze-Ludwig (SPD) ist zur neuen Vorsitzenden der LAG Märkische Seen e.V. gewählt worden. Sie übernimmt den Vorsitz von Dr. Meinhard Ott, der sich als Vorstandsmitglied zur Wahl stellte. Verstärkt wird die Spitze durch Melitta Schubert (Buckow) als stellvertretende Vorsitzende und Marion Worms (Müncheberg) als Schatzmeisterin.
Der Verein LAG Märkische Seen e.V. unterstützt Projekte einer integrierten und nachhaltigen ländlichen Entwicklung der LEADER-Region Märkische Seen. Durch seine Tätigkeit will der Verein zur Verbesserung der Lebensbedingungen der lokalen Bevölkerung und damit zugleich zur Identifikation der Bevölkerung mit der Region beitragen und so die kulturelle und regionale Eigenständigkeit fördern. So setzt sich die LAG überwiegend aus Mitgliedern zusammen, die in lokalen Unternehmen, Organisationen wie Vereinen, Verbänden und Interessengemeinschaften vertreten sind (dies sind i.d.R. die Projektträger und deren Partner), sowie solchen, die Vertreter der lokalen Behörden, Politik und NRO sind. Der Verein steht grundsätzlich allen natürlichen und juristischen Personen offen, die sich für die Entwicklung der Region einsetzen wollen. Für die Förderung der Umsetzung geeigneter Vorhaben für die Entwicklung der Region verfügt der Verein für den Zeitraum einer Förderperiode über ein Budget an LEADER-Mitteln (2014-2022 22,6 Mio. Euro). *(svs)*

Einrichtungen geschlossen

STORKOW ■ Am 13. September haben die städtischen Einrichtungen einen ganztägigen Weiterbildungstag. Aus diesem Anlass sind das Rathaus, die Altstadtkita „Heinz Sielmann", das Horthaus „Würfelkids" und die Kita „Kanalkieker" geschlossen. *(svs)*

SITZUNGSTERMINE

ORTSBEIRÄTE

Alt Stahnsdorf mit Ortsbegehung*: 6.9., 19 Uhr
Bugk mit Ortsbegehung*: 7.9., 19 Uhr
Görsdorf: 20.9., 19 Uhr
Groß Eichholz: 6.9., 19 Uhr
Groß Schauen: 6.9., 19 Uhr
Kehrigk: 13.9., 19 Uhr
Klein Schauen: 6.9., 19 Uhr
Limsdorf: 7.9., 19 Uhr
Philadelphia: 16.9., 19 Uhr
Rieplos mit Ortsbegehung*: 16.9., 19 Uhr
** Die Ortsbegehung mit der Bürgermeisterin beginnt um 17 Uhr.*

STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG

FA Bauen und Umwelt: 21.9., 19 Uhr
FA Bildung, Soziales und Ordnung: 22.9., 19 Uhr
FA Finanzen und Tourismus: 23.9., 19 Uhr
Hauptausschuss: 30.9., 19 Uhr
Stadtverordnetenversammlung: 7.10., 19 Uhr

Die Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung sowie der Ausschüsse finden bis auf Weiteres im Palas der Burg Storkow (Mark), Schloßstraße 6, 15859 Storkow (Mark), statt. Änderungen sind jederzeit möglich. Zu Beginn der Sitzungen haben Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, im Rahmen der Einwohnerfragestunde Anliegen an die Stadtverwaltung und die Stadtverordneten heranzutragen.
Infos: *www.storkow.de*

AMTSBLATT FÜR DIE STADT STORKOW (MARK)

Stadt Storkow (Mark) mit den Ortsteilen Alt Stahnsdorf, Bugk, Görsdorf bei Storkow, Groß Eichholz, Groß Schauen, Kehrigk, Klein Schauen, Kummersdorf, Limsdorf, Philadelphia, Rieplos, Schwerin, Selchow und Wochowsee

24. Jahrgang | Nummer 08B/2021 | 20.08.2021

AUS DEM INHALT:

Bekanntmachungen der Stadt Storkow (Mark)

1. Bekanntmachung zum Bürgerentscheid am 05. September 2021
2. Bekanntmachung für die Wahl zum Deutschen Bundestag am 26.09.2021
3. Bekanntmachung über das Recht auf Einsicht in das Wählerverzeichnis und die Erteilung von Wahlscheinen für die Wahl zum Deutschen Bundestag am 26.09.2021
4. Bekanntmachung der Einladung zur Mitgliederversammlung der Jagdgenossenschaft Kummersdorf

Bekanntmachungen anderer Stellen

5. Bekanntmachung der Einladung zur Jagdgenossenschaftsversammlung Storkow

Bekanntmachungen der Stadt Storkow (Mark)

1.) Bekanntmachung zum Bürgerentscheid am 05. September 2021 Bekanntmachung der Abstimmungsleiterin vom 09.08.2021

gemäß § 42 Abs. 1 Brandenburgische Kommunalverordnung (BbgKWahlV) wird Folgendes bekanntgegeben:

1. Der Bürgerentscheid zur Frage:

Sind Sie dafür, dass der in der Stadtverordnetenversammlung von Storkow (Mark) gefasste Beschluss Nr. 236/2021 zum Erwerb der beiden Grundstücke Am Markt 13 und Am Markt 14 aufgehoben wird?

findet am **05. September 2021** statt.

Die Wahl dauert von **08:00 bis 18:00 Uhr**.

2. Die Stadt Storkow (Mark) ist in 19 allgemeine Abstimmungsbezirke/-lokale eingeteilt.

In den Abstimmungsbenachrichtigungen, die den Abstimmungsberechtigten bis zum 15.08.2021 zugestellt worden sind, sind der Abstimmungsbezirk und der Abstimmungsraumraum angegeben, in dem der Abstimmungsberechtigte abzustimmen hat.

3. Jeder Abstimmungsberechtigte kann nur in dem Abstimmungsraum des Abstimmungsbezirks wählen, in dessen Abstimmungsverzeichnis er eingetragen ist. Die Abstimmenden haben ihre Abstimmungsbenachrichtigung und einen amtlichen Personalausweis - Unionsbürger einen gültigen Identitätsausweis - oder Reisepass zur Abstimmung mitzubringen. Die Abstimmungsbenachrichtigung soll bei der Abstimmung abgegeben werden. Abgestimmt wird mit amtlichen Stimmzetteln. Jedem Abstimmenden wird bei Betreten des Abstimmungsraums ein Stimmzettel für die jeweilige Abstimmung ausgehändigt.

Anzahl der Stimmen:

Jeder Abstimmende hat **eine** Stimme.

Der Stimmzettel enthält die im Rahmen des Bürgerentscheids gestellte Frage mit den zwei Abstimmungsfeldern „Ja“ und „Nein“.
Der Abstimmende gibt seine Stimme in der Weise ab, dass er in einem der beiden Felder ein Kreuz setzt.
Der Stimmzettel muss vom Abstimmenden in einer Abstimmungskabine des Abstimmungsraums oder in einem besonderen Nebenraum gekennzeichnet und in der Weise gefaltet werden, dass seine Stimmabgabe nicht erkennbar ist.

4. Die Abstimmungshandlung sowie die im Anschluss an die Abstimmungshandlung erfolgende Ermittlung und Feststellung des Abstimmungsergebnisses im Abstimmungsbezirk sind öffentlich. Jedermann hat Zutritt, soweit das ohne Beeinträchtigung des Abstimmungsgeschäfts möglich ist.

5. Wer durch Briefabstimmung abstimmen will, muss sich von der Gemeindebehörde einen Abstimmungsschein, einen amtlichen Stimmzettel, einen amtlichen Stimmzettelumschlag sowie einen amtlichen Abstimmungsbriefumschlag beschaffen und seinen Abstimmungsbrief mit dem Stimmzettel (in verschlossenem Stimmzettelumschlag) und dem unterschriebenen Abstimmungsschein so rechtzeitig **der auf dem Abstimmungsbriefumschlag angegebenen Stelle übersenden**, dass er dort spätestens am Abstimmungstag bis 18:00 Uhr eingeht.
Der Abstimmungsbrief kann auch bei der auf dem Abstimmungsbriefumschlag angegebenen Stelle abgegeben werden.

6. Jeder Abstimmungsberechtigte kann sein Abstimmungsrecht nur einmal für diese Abstimmung und nur persönlich ausüben.

Wer unbefugt abstimmt oder sonst ein unrichtiges Ergebnis einer Abstimmung herbeiführt oder das Ergebnis verfälscht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu 5 Jahren oder mit Geldstrafe bestraft; der Versuch ist strafbar (§ 107a Abs. 1 und 3 des Strafgesetzbuches).

Storkow (Mark), 09.08.2021

Götze
Abstimmungsleiterin

2.) Bekanntmachung der Stadt Storkow (Mark) für die Wahl zum Deutschen Bundestag am 26.09.2021

1. Am 26. September 2021 findet die **Wahl zum 20. Deutschen Bundestag** statt.

Die Wahl dauert von 8.00 bis 18.00 Uhr.

2. Die Stadt Storkow (Mark) ist in 19 allgemeine Wahlbezirke eingeteilt. (siehe Anlage 1)

In den Wahlbenachrichtigungen, die den Wahlberechtigten in der Zeit vom 27.07.2021 bis 05.09.2021 übersandt worden sind, sind der Wahlbezirk und der Wahlraum angegeben, in dem der Wahlberechtigte zu wählen hat.

Der Briefwahlvorstand/Die Briefwahlvorstände tritt/treten zur Ermittlung des Briefwahlergebnisses um 15.00 Uhr im Rouanet-Gymnasium (Breitscheidstraße 3A) bzw. im Landratsamt (Breitscheidstraße 7) zusammen.

3. Jeder Wahlberechtigte kann nur in dem Wahlraum des Wahlbezirks wählen, in dessen Wählerverzeichnis er eingetragen ist.

Die Wähler haben die Wahlbenachrichtigung und ihren Personalausweis oder Reisepass zur Wahl mitzubringen.

Die Wahlbenachrichtigung soll bei der Wahl abgegeben werden. Gewählt wird mit amtlichen Stimmzetteln. Jeder Wähler erhält bei Betreten des Wahlraumes einen Stimmzettel ausgehändigt.

Jeder Wähler hat eine Erststimme und eine Zweitstimme.

Der Stimmzettel enthält jeweils unter fortlaufender Nummer

a) für die Wahl im Wahlkreis in schwarzem Druck die Namen der Bewerber der zugelassenen Kreiswahlvorschläge unter Angabe der Partei, sofern sie eine Kurzbezeichnung verwendet, auch dieser, bei anderen Kreiswahlvorschlägen außerdem des Kennworts und rechts von dem Namen jedes Bewerbers einen Kreis für die Kennzeichnung,

b) für die Wahl nach Landeslisten in blauem Druck die Bezeichnung der Parteien, sofern sie eine Kurzbezeichnung verwenden, auch dieser, und jeweils die Namen der ersten fünf Bewerber der zugelassenen Landeslisten und links von der Parteibezeichnung einen Kreis für die Kennzeichnung.

Der Wähler gibt seine Erststimme in der Weise ab,
dass er auf dem linken Teil des Stimmzettels (Schwarzdruck) durch ein in einen Kreis gesetztes Kreuz oder auf andere Weise eindeutig kenntlich macht, welchem Bewerber sie gelten soll,

und seine Zweitstimme in der Weise,

dass er auf dem rechten Teil des Stimmzettels (Blaudruck) durch ein in einen Kreis gesetztes Kreuz oder auf andere Weise eindeutig kenntlich macht, welcher Landesliste sie gelten soll.

Der Stimmzettel muss vom Wähler in einer Wahlkabine des Wahlraumes oder in einem besonderen Nebenraum gekennzeichnet und in der Weise gefaltet werden, dass seine Stimmabgabe nicht erkennbar ist. In der Wahlkabine darf nicht fotografiert oder gefilmt werden.

4. Die Wahlhandlung sowie die im Anschluss an die Wahlhandlung erfolgende Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk sind öffentlich. Jedermann hat Zutritt, soweit das ohne Beeinträchtigung des Wahlgeschäfts möglich ist.

5. Wähler, die einen Wahlschein haben, können an der Wahl im Wahlkreis, in dem der Wahlschein ausgestellt ist,

a) durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlbezirk dieses Wahlkreises oder

b) durch Briefwahl

teilnehmen.

Wer durch Briefwahl wählen will, muss sich von der Gemeindebehörde einen amtlichen Stimmzettel, einen amtlichen Stimmzettelumschlag sowie einen amtlichen Wahlbriefumschlag beschaffen und seinen Wahlbrief mit dem Stimmzettel (im verschlossenen Wahlumschlag) und dem unterschriebenen Wahlschein so rechtzeitig der auf dem Wahlbriefumschlag angegebenen Stelle zuleiten, dass er dort spätestens am Wahltage bis 18.00 Uhr eingeht. Der Wahlbrief kann auch bei der angegebenen Stelle abgegeben werden.

6. Jeder Wahlberechtigte kann sein Wahlrecht nur einmal und nur persönlich ausüben. Eine Ausübung des Wahlrechts durch einen Vertreter anstelle des Wahlberechtigten ist unzulässig (§ 14 Absatz 4 des Bundeswahlgesetzes).
Ein Wahlberechtigter, der des Lesens unkundig oder wegen einer Behinderung an der Abgabe seiner Stimme gehindert ist, kann sich hierzu der Hilfe einer anderen Person bedienen. Die Hilfeleistung ist auf technische Hilfe bei der Kundgabe einer vom Wahlberechtigten selbst getroffenen und geäußerten Wahlentscheidung beschränkt. Unzulässig ist eine Hilfeleistung, die unter missbräuchlicher Einflussnahme erfolgt, die selbstbestimmte Willensbildung oder Entscheidung des Wahlberechtigten ersetzt oder verändert oder wenn ein Interessenkonflikt der Hilfsperson besteht (§ 14 Absatz 5 des Bundeswahlgesetzes).

Wer unbefugt wählt oder sonst ein unrichtiges Ergebnis einer Wahl herbeiführt oder das Ergebnis verfälscht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. Unbefugt wählt auch, wer im Rahmen zulässiger Assistenz entgegen der Wahlentscheidung des Wahlberechtigten oder ohne eine geäußerte Wahlentscheidung des Wahlberechtigten eine Stimme abgibt. Der Versuch ist strafbar (§ 107a Absatz 1 und 3 des Strafgesetzbuches).

Storkow (Mark), 09.08.2021

Götze
Wahlleiterin

Anlage 1
Wahlbezirke/Wahllokale der Stadt Storkow (Mark) einschließlich der dazugehörigen Ortsteile anlässlich des Wahl des Bundestages am 26. September 2021

Stadt Storkow (Mark)

Wahllokal 1 Wahlbezirk 001 (nicht barrierefrei)
Kita Küchensee-Wochowsee (auszählender Wahlvorstand)
Kurt-Fischer-Straße 17g

Straßen:
Am Schaplowsee
Am Vogelsang
An der Bahn
Beeskower Chaussee
Birkengrund
Birkengrund-Siedlung
Bugker Chaussee
Bungalowsiedlung
Eichelhäherweg
Elsterweg
Hans-Beimler-Straße
Kranichweg
Kurt-Fischer-Straße
Robert-Koch-Straße
Siedlungsweg
Vorheide
Wochowseer Weg
Villaweg
Vorwerk Wochowsee
Wochowseer Dorfstraße

Wahllokal 2 Wahlbezirk 002 (barrierefrei)
Horthaus „Würfelkids“ (auszählender Wahlvorstand)
Karl-Marx-Straße 16

Straßen:
Am Wald
Birkenallee
Herweghstraße
Kiefernweg
Freiligrathstraße
Gartenweg
Heideweg
Mittelweg
Theodor-Storm-Straße

Wahllokal 3 Wahlbezirk 003 (barrierefrei)
Europaschule (auszählender Wahlvorstand)
Theodor-Fontane-Straße 23

Straßen:
Amselweg
Drosselweg
Eichendorffstraße
Finkenweg
Friedensdorf
Fritz-Reuter-Straße
Hermann-Löns-Weg
Karl-Marx-Straße
Karlsluster Straße
Kleistweg
Lerchenweg
Lessingstraße
Meisenweg
Rotkelchenweg
Sackgasse
Seepromenade
Theodor-Fontane-Straße
Uhlandstraße
Wiesengrund

Wahllokal 4 Wahlbezirk 004 (barrierefrei)
Rathaus (auszählender Wahlvorstand)
Rudolf-Breitscheid-Straße 74

Straßen:
Am Bahnhof
Am Burggraben
Bahnhofsallee
Berliner Straße
Ernst-Thälmann-Straße
Fasanenweg
Feldstraße
Gerichtstraße
Grasnickstraße
Groß Schauener Straße
Körnerstraße
Lebuser Straße
Rudolf-Breitscheid-Straße
Schillerstraße
Schloßstraße
Storchenweg
Stutgartener Weg

Wahllokal 5 Wahlbezirk 005 (barrierefrei)
Haus der Begegnung (auszählender Wahlvorstand)
Am Markt 4

Straßen:
Altstadt
Am Fließ
Am Kanal
Am Lebbiner See
Am Markt
Am Werder
Burgstraße
Friedenssiedlung
Heinrich-Heine-Straße
Hinter den Höfen
Hirschluch
Kirchstraße
Kirchweg
Kummersdorfer Straße
Neu Boston
Pappelring
Seestraße
Wallweg

Wahllokal 6 Wahlbezirk 006 (barrierefrei)
Seglerheim (auszählender Wahlvorstand)
Am Werder 1

Straßen:
Ahornweg
Friedrich-Engels-Straße
Fürstenwalder Straße
Gewerbestraße
Grüner Weg
Kurzer Weg
Lebbiner Straße
Lebbiner Weg
Neu-Bostoner-Straße
Querstraße
Querweg
Reichenwalder Straße
Scheunenviertel
Schützenstraße
Wedemarker Straße
Wolfswinkel

Stadt Storkow (Mark), Ortsteil Alt Stahnsdorf
Wahllokal 7 Wahlbezirk 007 (barrierefrei)
Gemeindehaus Alt Stahnsdorf (auszählender Wahlvorstand)
Straße des Sports 14

Straßen:
Alt Stahnsdorf
Kurze Straße
Lücke
Neu Stahnsdorf
Parkstraße
Straße des Sports

Stadt Storkow (Mark), Ortsteil Rieplos
Wahllokal 18 Unterwahlbezirk 018
Gemeindehaus Rieplos
Rieploser Hauptstraße 27

Straßen:
Am Großgraben
Berghof
Lehngutweg
Rieploser Hauptstraße

Stadt Storkow (Mark), Ortsteil Schwerin
Wahllokal 9 Wahlbezirk 009 (barrierefrei)
Gemeindehaus Schwerin (auszählender Wahlvorstand)
Schweriner Dorfstraße 19

Straßen:
Dobrasee
Kurtmühle
Schweriner Dorfstraße

Stadt Storkow (Mark), Ortsteil Selchow
Wahllokal 19 Unterwahlbezirk 019 (barrierefrei)
Gemeindehaus Selchow
Görsdorfer Weg 1

Straßen:
Am Osterberg
An der Gärtnerei
Buscher Straße
Eichholzer Weg
Görsdorfer Weg
Seeweg
Selchower Dorfstraße
Streganzer Weg
Weidenweg
Wiesenweg

Stadt Storkow (Mark), Ortsteil Groß Schauen
Wahllokal 14 Unterwahlbezirk 014 (barrierefrei)
Kindertagesstätte Groß Schauen
Groß Schauener Hauptstraße 3 a

Straßen:
Dorfmitte
Groß Schauener Hauptstraße
Kolberger Chaussee
Philadelphiaer Straße
Schaplower Weg

Stadt Storkow (Mark), Ortsteil Görsdorf/b. Storkow
Wahllokal 11 Wahlbezirk 011 (barrierefrei)
Gemeindehaus Görsdorf (auszählender Wahlvorstand)
Zum Kutzingsee 31

Straßen:
Am Kiefernwald
Am Kutzingsee
Am Mühlenfließ
Busch
Buscher Weg
Klein Schauener Straße
Kolberger Straße
Kolonie Ausbau
Wolziger Straße
Zum Kutzingsee
Zum Weinberg

Stadt Storkow (Mark), Ortsteil Klein Schauen
Wahllokal 12 Unterwahlbezirk 012
Gemeindehaus Klein Schauen
Alte Dorfstraße 36

Straßen:
Alte Dorfstraße
Am Dudel
Görsdorfer Straße
Storkower Straße

Stadt Storkow (Mark), Ortsteil Groß Eichholz
Wahllokal 13 Wahlbezirk 013 (barrierefrei)
Feuerwehrgerätehaus Groß Eichholz (auszählender Wahlvorstand)
Groß Eichholz 71

Straßen:
Groß Eichholz
Groß Eichholzer Kolonie

Stadt Storkow (Mark), Ortsteil Kehrigk
Wahllokal 15 Unterwahlbezirk 015 (barrierefrei)
Feuerwehrgerätehaus Kehrigk
Schweriner Weg 8

Straßen:
Amselsteig
Dorfaue
Drosselsteig
Eichelhähersteig
Elstersteig
Groß Eichholzer Straße
Kehrigker Dorfstraße
Limsdorfer Straße
Plantagenweg
Schweriner Weg
Tschinka
Waldweg

Stadt Storkow (Mark), Ortsteil Bugk
Wahllokal 10 Unterwahlbezirk 010 (barrierefrei)
Gemeindehaus Bugk
Bugker Dorfstraße 29

Straßen:
Am Stau
Bugker Dorfstraße
Bugker Weg

Stadt Storkow (Mark), Ortsteil Limsdorf
Wahllokal 8 Unterwahlbezirk 008 (barrierefrei)
Kulturkonsum/Feuerwehr
Limsdorfer Dorfstraße 12

Straßen:
Am Springsee
Forsthof
Grubenmühle
Limsdorfer Dorfstraße
Limsdorfer Weg
Möllendorf
Möllendorfer Straße
Schwenower Dorfstraße
Schwenower Straße
Springseeweg
Turmstraße
Waldsiedlung

Stadt Storkow (Mark), Ortsteil Philadelphia
Wahllokal 17 Wahlbezirk 017 (barrierefrei)
Gemeindehaus Philadelphia (auszählender Wahlvorstand)
Luchweg 6

Straßen:
Am Park
An der Fasanerie
Brandweg
Hauptstraße Philadelphia
Kanalstraße
Kiesberg
Luchweg
Pappelweg
Wolziger Weg

Stadt Storkow (Mark), Ortsteil Kummersdorf
Wahllokal 16 Unterwahlbezirk 016 (barrierefrei)
Gemeindehaus Kummersdorf
Straße der Jugend 5 d

Straßen:
Bahnhofstraße
Birkenweg
Drosselsteg
Kummersdorfer Hauptstraße
Schauener Straße
Siedlung Ost
Siedlung West
Straße der Jugend
Waldstraße
Zum Kanal
Zur Schleuse

3.) Bekanntmachung der Stadt Storkow (Mark) über das Recht auf Einsicht in das Wählerverzeichnis und die Erteilung von Wahlscheinen

für die Wahl zum Deutschen Bundestag am 26.09.2021

1. Das Wählerverzeichnis zur Bundestagswahl für die Wahlbezirke der Stadt Storkow (Mark)

wird in der Zeit **vom 06.09.2021 bis 10.09.2021**

während der allgemeinen Öffnungszeiten

Montag:	09:00 bis 12:00 Uhr
Dienstag:	09:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 18:00 Uhr
Mittwoch:	09:00 bis 12:00 Uhr
Donnerstag:	09:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 16:00 Uhr
Freitag:	09:00 bis 12:00 Uhr

im Bürgerbüro der Stadtverwaltung, Rudolf-Breitscheid-Straße 74, 15859 Storkow (Mark), Zimmer 1.23 für Wahlberechtigte zur Einsichtnahme bereitgehalten (**barrierefreier Zugang**).

Jeder Wahlberechtigte kann die Richtigkeit oder Vollständigkeit der zu seiner Person im Wählerverzeichnis eingetragenen Daten überprüfen. Sofern ein Wahlberechtigter die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Daten von anderen im Wählerverzeichnis eingetragenen Personen überprüfen will, hat er Tatsachen glaubhaft zu machen, aus denen sich eine Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit des Wählerverzeichnisses ergeben kann. Das Recht auf Überprüfung besteht nicht hinsichtlich der Daten von Wahlberechtigten, für die im Melderegister ein Sperrvermerk gemäß § 51 Absatz 1 des Bundesmeldegesetzes eingetragen ist.

Das Wählerverzeichnis wird im automatisierten Verfahren geführt.

Wählen kann nur, wer in das Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein hat.

2. Wer das Wählerverzeichnis für unrichtig oder unvollständig hält, kann in der Zeit vom **06.09.2021 bis zum 10.09.2021** vor der Wahl, spätestens am 10.09.2021 bis 12:00 Uhr, bei der Stadtverwaltung, Bürgerbüro, Rudolf-Breitscheid- Straße 74,15859 Storkow (Mark), Zimmer 1.23 Einspruch einlegen.
Der Einspruch kann schriftlich oder durch Erklärung zur Niederschrift eingelegt werden.

3. Wahlberechtigte, die in das Wählerverzeichnis eingetragen sind, erhalten bis spätestens zum **05.09.2021** eine Wahlbenachrichtigung.

Wer keine Wahlbenachrichtigung erhalten hat, aber glaubt, wahlberechtigt zu sein, muss Einspruch gegen das Wählerverzeichnis einlegen, wenn er nicht Gefahr laufen will, dass er sein Wahlrecht nicht ausüben kann.
Wahlberechtigte, die nur auf Antrag in das Wählerverzeichnis eingetragen werden und die bereits einen Wahlschein und Briefwahlunterlagen beantragt haben, erhalten keine Wahlbenachrichtigung.

4. Wer einen Wahlschein hat, kann an der Wahl im Wahlkreis (Nummer und Name, siehe Wahlscheinantrag)

durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlraum (Wahlbezirk, siehe Wahlscheinantrag) dieses Wahlkreises oder durch Briefwahl teilnehmen.

5. Einen Wahlschein erhält auf Antrag
5.1 ein in das Wählerverzeichnis **eingetragener** Wahlberechtigter,
5.2 ein nicht in das Wählerverzeichnis **eingetragener** Wahlberechtigter,
a) wenn er nachweist, dass er ohne sein Verschulden die Antragsfrist auf Aufnahme in das Wählerverzeichnis nach § 18 Abs. 1 der Bundeswahlordnung (bis zum 05.09.2021) oder die Einspruchsfrist gegen das Wählerverzeichnis nach § 22 Abs. 1 der Bundeswahlordnung (bis zum 10.09.2021) versäumt hat,
b) wenn sein Recht auf Teilnahme an der Wahl erst nach Ablauf der Antragsfrist nach § 18 Abs. 1 der Bundeswahlordnung oder der Einspruchsfrist nach § 22 Abs. 1 der Bundeswahlordnung entstanden ist,
c) wenn sein Wahlrecht im Einspruchsverfahren festgestellt worden und die Feststellung erst nach Abschluss des Wählerverzeichnisses zur Kenntnis der Stadtverwaltung/ Einwohnermeldeamt gelangt ist.
Wahlscheine können von in das Wählerverzeichnis eingetragenen Wahlberechtigten bis zum 24.09.2021, 18:00 Uhr, bei der **Stadtverwaltung** im Bürgerbüro, Rudolf-Breitscheid- Straße 74, 15859 Storkow (Mark), Zimmer 1.23 mündlich, schriftlich per Fax (033678 68 555) oder per Email (wahlen@storkow.de) unter Angabe des Vor- und Familiennamens, des Geburtsdatums und der Wohnanschrift beantragt werden.

Im Falle nachweislich plötzlicher Erkrankung, die ein Aufsuchen des Wahlraums nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten möglich macht, kann der Antrag noch bis zum Wahltag am 26.09.2021, 15:00 Uhr, gestellt werden.

Nicht in das Wählerverzeichnis eingetragene Wahlberechtigte können aus den unter 5.2 Buchstabe a bis c angegebenen Gründen den Antrag auf Erteilung eines Wahlscheines noch bis zum Wahltag am 26.09.2021, 15:00 Uhr, stellen.

Wer den Antrag für einen anderen stellt, muss durch Vorlage einer **schriftlichen Vollmacht** nachweisen, dass er dazu berechtigt ist. Ein behinderter Wahlberechtigter kann sich bei der Antragstellung der Hilfe einer anderen Person bedienen.

6. Mit dem Wahlschein erhält der Wahlberechtigte
- einen amtlichen Stimmzettel,
- einen amtlichen **blauen** Stimmzettelumschlag,
- einen amtlichen, mit der Anschrift, an die der Wahlbrief zuzusenden ist, versehenen roten Wahlbriefumschlag und
- ein Merkblatt für die Briefwahl.

Die Abholung von Wahlschein und Briefwahlunterlagen für einen anderen ist nur möglich, wenn die Berechtigung zur Empfangnahme der Unterlagen durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachgewiesen wird und die bevollmächtigte Person nicht mehr als vier Wahlberechtigte vertritt; dies hat sie der Gemeindebehörde vor Empfangnahme der Unterlagen schriftlich zu versichern. Auf Verlangen hat sich die bevollmächtigte Person auszuweisen.
Ein Wahlberechtigter, der des Lesens unkundig oder wegen einer Behinderung an der Abgabe seiner Stimme gehindert ist, kann sich zur Stimmabgabe der Hilfe einer anderen Person bedienen. Die Hilfsperson muss das 16. Lebensjahr vollendet haben. Die Hilfeleistung ist auf technische Hilfe bei der Kundgabe einer vom Wahlberechtigten selbst getroffenen und geäußerten Wahlentscheidung beschränkt. Unzulässig ist eine Hilfeleistung, die unter missbräuchlicher Einflussnahme erfolgt, die selbstbestimmte Willensbildung oder Entscheidung des Wahlberechtigten ersetzt oder verändert oder wenn ein Interessenkonflikt der Hilfsperson besteht. Die Hilfsperson ist zur Geheimhaltung der Kenntnisse verpflichtet, die sie bei der Hilfeleistung von der Wahl einer anderen Person erlangt hat.

Bei der Briefwahl muss der Wähler den Wahlbrief mit dem Stimmzettel und dem Wahlschein so rechtzeitig an die angegebene Stelle absenden, dass der Wahlbrief dort spätestens am Wahltage bis 18.00 Uhr eingeht.

Der Wahlbrief wird innerhalb der Bundesrepublik Deutschland ohne besondere Versendungsform ausschließlich von der Deutschen Post AG unentgeltlich befördert.

Er kann auch bei der auf dem Wahlbrief angegebenen Stelle abgegeben werden.

Storkow (Mark), 09.08.2021

J. Götze
Wahlleiterin

4.) Bekanntmachung der Einladung zur Mitgliederversammlung der Jagdgenossenschaft Kummersdorf

Termin: 07.09.2021
19:00 Uhr

Ort: Gemeindehaus Kummersdorf

Tagesordnung:
1. Eröffnung der Mitgliederversammlung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der öffentlichen Bekanntmachung, der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit

2. Wahl des neuen Vorstandes der Jagdgenossenschaft Kummersdorf

Bitte bringen Sie zur Mitgliederversammlung entsprechende aktuelle Nachweise hinsichtlich der Mitgliedschaft als Jagdgenosse (Grundbuchauszüge, Vollmachten, Erbscheine, etc.) mit.

Notvorstand

J. Götze
Stellv. Bürgermeisterin

Bekanntmachungen anderer Stellen

5.) Bekanntmachung der Einladung zur Jagdgenossenschaftsversammlung Storkow

Hiermit werden alle Mitglieder der Jagdgenossenschaft Storkow zur Vollversammlung am 27.08.2021 um 19:00 Uhr in der Gaststätte „Storchenklause“ eingeladen.

Tagesordnung:
0. Begrüßung durch die Jagdhornbläser der Jägerschaft Köllnitz
1. Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie Beschlussfähigkeit .(Hierzu ist es erforderlich, dass die Jagdgenossen einen Eigentumsnachweis in Form eines Grundbuchauszuge der Flächen vorlegen. Gegebenenfalls kann der Flächennachweis auch bei der Stadt Storkow eingeholt werden.)
2. Bericht des Jagdvorstehers
3. Verlesen des Protokolls der Jagdgenossenschaftsversammlung vom 12.04.2019 sowie Genehmigung der Niederschrift
4. Finanzbericht / Finanzplan und Beschlussfassung
a) Über die Auszahlung von Jagdpachtgeldern für den Zeitraum 01.04.2019 bis 31.03.2020,sowie vom 01.04.2020 bis 31.03.2021
b) Finanzplan für das Jagdjahr 2021 / 2022
5. Bericht der Revisionskommission
6. Diskussion
7. Gemütliches Beisammensein

Storkow, den 14.07.2021

Gerald Hagen
Jagdvorsteher

IMPRESSUM:
Herausgeberin:
Stadt Storkow (Mark) - Die Bürgermeisterin,
Rudolf-Breitscheid-Straße 74,
15859 Storkow (Mark)

Redaktion Stadtverwaltung:
Franziska Münn, Tel. 033678 68-462
E-Mail: lokalanzeiger@storkow.de
Verlag:
Medienbüro Gäding, Groß Eichholz 4, 15859 Storkow (Mark)

verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:
Cornelia Schulze-Ludwig
Druck:
BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Am Wasserwerk 11, 10365 Berlin
Verteilung:
Märkisches Medienhaus

Stadt Storkow (Mark)
Die Bürgermeisterin
Stadt Storkow (Mark), R.-Breitscheid-Str. 74, 15859 Storkow (Mark)

Bürgerinformation: Sachverhalt zum Bürgerentscheid am 05.09.2021

Beschluss:
Die Stadtverordnetenversammlung hat am 25.02.2021 in nichtöffentlicher Sitzung mit dem Beschluss Nr. 236/2021 mehrheitlich beschlossen, die beiden Grundstücke Am Markt 13 und 14 zu einem Kaufpreis in Höhe von insgesamt 500.000,00 € zu erwerben, wenn Fördermittel dafür gewährt werden.

Bürgerbegehren/Bürgerentscheid:
Gegen diese Entscheidung der Stadtverordneten hat sich eine Bürgerinitiative gegründet. Diese initiierte ein Bürgerbegehren, das durch die Kommunalaufsichtsbehörde für zulässig erklärt wurde. Hierzu findet nun am 05.09.2021 ein Bürgerentscheid gemäß § 15 Kommunalverfassung des Landes Brandenburg statt.

Sie haben für den 5. September 2021 eine Abstimmungsbenachrichtigungskarte erhalten.

Sachverhalt:
Die Verkehrswertgutachten zu den Grundstücken liegen vor und beziffern die Verkehrswerte für Am Markt 13 mit 290.000,00 € und 31.000,00 € für Am Markt 14. Für den Erwerb beider Grundstücke sowie den Abriss Am Markt 14 wurden Städtebaufördermittel beantragt und bewilligt. Damit können 66 % des Verkehrswerts sowie der Abrisskosten durch Bund und Land gefördert werden. Bei einem Verkehrswert von 321.000 € wären das also insgesamt 214.000 € Fördermittel für den Erwerb der Grundstücke und bei geschätzten 120.000 € Abrisskosten 80.000 € Fördermittel für den Abriss.

Derzeit hat die Stadt zwei Mietobjekte am Markt: Ein Mietvertrag besteht für das Objekt Am Markt 13, in dem das Familienzentrum der Stadt durch die Stadt selbst betrieben wird. Ein weiterer Mietvertrag besteht für das Objekt Am Markt 4, in dem das Haus der Begegnung durch eine Hilfsorganisation betrieben wird. Die Mieten würden mit dem Kauf der Immobilien wegfallen.

Ein Konzept für das Projekt „Am Markt 13 und 14“ gibt es noch nicht.

Das Konzept soll gemeinsam mit den Bürgern in öffentlichen Workshops entwickelt werden. Mit diesem Verfahren hat die Stadt Storkow (Mark) u.a. bei der Stadtleitbildung und beim Integrierten Stadtentwicklungskonzept (INSEK) gute Erfahrungen gemacht.

Es könnte z.B. ein Mehrgenerationenhaus entstehen, das das Familienzentrum und das Haus der Begegnung vereint. Aber es gibt noch viele konstruktive weitere Ideen, die diskutiert werden können, z.B. eine öffentliche Toilette, durch die Stadt geförderte Ladenräume für regionale Produkte, ein Gemeindehaus für die Kernstadt mit den gleichen Möglichkeiten wie in den Gemeindehäusern in den Ortsteilen.

Finanzielle Betrachtung:
Aufwendungen/Auszahlungen (Aufw./Ausz.) und Erträge/Einzahlungen (Ertr./Einz.) laut Haushaltsplan (HHPl):

Jahr	Aufw./Ausz. lt. Haushaltsplan (HHPl)	Ertr./Einz. lt. HHPl	Saldo
2021	500.000 EUR Kaufpreis 1.500 EUR Grundbucheintragung 32.500 EUR Grunderwerbssteuer 534.000 EUR Auszahlungen insgesamt 70.700 EUR Mietaufwendungen für zwei Objekte und Betreibungsaufwendungen für das Haus der Begegnung	214.000 EUR Förderung	320.000 EUR 70.700 EUR
2022	72.700 EUR Mietaufwendungen für zwei Objekte und Betreibungsaufwendungen für das Haus der Begegnung	Keine	72.700 EUR
2023	74.700 EUR Mietaufwendungen für zwei Objekte und Betreibungsaufwendungen für das Haus der Begegnung	Keine	74.700 EUR
2024	76.700 EUR Mietaufwendungen für zwei Objekte und Betreibungsaufwendungen für das Haus der Begegnung	Keine	76.700 EUR

- Wenn man von 320.000 € effektivem Kaufpreis ausgeht (Kaufpreis zzgl. Kaufnebenkosten abzügl. Fördermittel) und die Aufwendungen für Miete und Betreibungskosten in Ansatz bringt, hätte sich der Kauf nach fünf Jahren amortisiert.
- Geht man davon aus, dass das Haus der Begegnung nicht mehr durch eine Hilfsorganisation betreut wird, wäre der effektive Kaufpreis nach 9,5 Jahren abgegolten (also nur die Mieten für beide Objekte).
- In beiden Fällen sind eventuelle Erträge aus Vermietung weiterer Räumlichkeiten nicht berücksichtigt. Mietsteigerungen sind in beiden Fällen nicht einkalkuliert.
- Es ist nicht sicher, was nach 2024 mit dem Gebäude Am Markt 13 passiert, da der Mietvertrag dann endet. Eventuell benötigt die Stadt dann eine neue Räumlichkeit für das Familienzentrum
- Sollte der Grunderwerb nicht erfolgen, würden die Fördermittel u. U. an das Land zurückerstattet werden müssen.

Abstimmung
Stimmberechtigt nach Brandenburgischem Kommunalwahlgesetz sind Einwohner der Stadt Storkow (Mark) ab dem 16. Lebensjahr.

Per Brief oder persönlich am Sonntag, dem 5. September 2021 von 8 bis 18 Uhr im Abstimmungslokal können die Stimmberechtigten darüber abstimmen, ob der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung 236/2021 vom 25.02.2021 zum Erwerb der Grundstücke Am Markt 13 und 14 aufgehoben wird.

JA-Stimme bedeutet:
Sollen die beiden Grundstücke nicht durch die Stadt erworben werden, muss die Frage mit **JA** beantwortet werden. Wenn die Mehrheit der gültigen Stimmen auf JA lautet und diese Mehrheit mindestens 25 % der Stimmberechtigten beträgt, wird der Beschluss Nr. 236/2021 vom 25.02.2021 aufgehoben. Der Erwerb der Grundstücke findet dann nicht statt.

NEIN-Stimme bedeutet:
Sollen die Grundstücke durch die Stadt erworben werden (unter der Gewährung von Fördermitteln), muss mit **NEIN** gestimmt werden. Wenn die Mehrheit der gültigen Stimmen auf NEIN lautet oder wenn weniger als 25 % der gültigen Stimmen auf JA lauten, wird der genannte Beschluss nicht aufgehoben. Der Erwerb findet dann unter den genannten Voraussetzungen statt.

Cornelia Schulze-Ludwig
Bürgermeisterin

Ein Ort für Menschen aus aller Welt

GESELLSCHAFT: Auf dem Gelände der Evangelischen Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Hirschluch wurden jetzt ein Seminarhaus und zwei Übernachtungsgebäude eingeweiht.

Es ist ein Meilenstein in der fast 100-jährigen Geschichte der Evangelischen Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Hirschluch: Mit einem Festgottesdienst wurden jetzt drei Neubauten eingeweiht. Neben Kommunal-, Kreis- und Landespolitikern nahmen auch Vertreter der Evangelischen Kirche an den Feierlichkeiten teil.

Der Himmel strahlt über Hirschluch, und an diesem Tag hat man das Gefühl, er ist zum Greifen nah. Mehr Symbolkraft braucht es für Christen vermutlich nicht, wenn sie zu einem Festgottesdienst eingeladen werden. Im Saal des neuen Seminarzentrums mit dem Namen „Silberner Mond“ wird gesungen und Gott um seinen Segen gebeten. Es herrscht eine ausgelassene Stimmung, die vor allem Barbara Hink anzumerken ist. Denn sie leitet die Evangelische Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Hirschluch und hat großen Anteil daran, dass die Einrichtung des Vereins „Jugendhilfe und Sozialarbeit e.V.“ nun nicht nur über ein neues Seminarzentrum verfügt, sondern jetzt auch Übernachtungen in den Gästehäusern „Fuchsbau“ und „Waldhütte“ anbieten kann. Mehr als ein Jahr arbeiteten Hink und ihr Team auf einer Großbaustelle. Weil wegen der Corona-Eindämmungsverordnung lange keine Gäste in Hirschluch übernachten durften, konnten sich die Mitarbeiter der Evangelischen Jugendbildungs- und Begegnungsstätte voll und ganz auf das Bauvorhaben konzentrieren, das 5,2 Millionen Euro kostete. Das Geld stammt aus dem Altvermögen der DDR-Parteien, ein Teil vom Brandenburger Bildungsministerium, dem Kirchenkreis Oder-Spree und der Evangelischen Landeskirche.

Dass die neuen Gebäude mit SED-Geld errichtet werden konnten, sei für ihn eine Genugtuung, sagt Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) zur Eröffnung. Er selbst ist christlich erzogen und weiß um die Probleme der Kirche in der Zeit der DDR. Dankbar sei er der Evangelischen Kirche dafür, dass sie diesen Ort erhalten und weiterentwickelt hat. „Ich bin fest davon überzeugt, dass Hirschluch eine Zukunft haben wird, dass hier viele junge Menschen herkommen werden.“ Rolf Lindemann (SPD), der Landrat von Oder-Spree, bezeichnete vor allem die beiden neuen Gästehäuser „als Quantensprung, wenn man an die spartanischen Unterbringungsmöglichkeiten denkt, die es zuvor an dieser Stelle gab“. Und in der Tat: Alle Zimmer sind modern ausgestattet, mit eigenen Duschen und Bädern. Nur die Doppelstockbetten erinnern noch daran, dass es sich um eine Jugendherberge handelt. 180 Übernachtungsplätze bietet Hirschluch, das außerhalb von Pandemiezeiten pro Jahr mehr als 30.000 Übernachtungen zählt. „Damit gehört Hirschluch auch zu den touristischen Einrichtungen unserer Stadt mit der höchsten Bettenzahl“, sagt Storkows Bürgermeisterin Cornelia Schulze-Ludwig (SPD). Außerdem ziehe Hirschluch die meisten jungen Gäste an. Schon im November wollen Kommunalpolitiker das neue Seminarzentrum „Silberner Mond“ für eine Strategieklausur nutzen. Platz dafür ist vorhanden. Neben dem Saal mit einer Fläche von 240 Quadratmeter gibt es sechs Gruppenräume – alle ausgestattet mit zeitgemäßer Tagungstechnik.

Für Hirschluch, das 2025 sein hundertjähriges Bestehen feiert, sind die Neubauten ein Meilenstein. Nach schwierigen Jahren in der DDR war die Zukunft der Einrichtung nach dem Mauerfall lange ungewiss. Der Trägerverein „Jusev“ wagte es dennoch, die im Wald gelegene Anlage Stück für Stück zu modernisieren und zu erweitern. Bürgermeisterin Schulze-Ludwig ist froh, dass es diesen Ort gibt, der Menschen aus der ganzen Welt anzieht und der „Raum zur Orientierungssuche, zur Selbstfindung, zur Horizonterweiterung bietet“. *(gäd.)*

Blick auf das neue Seminarhaus „Silberner Mond“ in Hirschluch. Das Gebäude, das aus Holz errichtet wurde, bietet einen Saal mit Platz für 180 Gäste sowie sechs Gruppenräume.

Hausleiterin Barbara Hink, SPD-Bundestagskandidat Mathias Papendieck, Landtagsabgeordneter Ludwig Scheetz und Ministerpräsident Dietmar Woidke im Gespräch.

FOTOS: MARCEL GÄDING

IMPRESSUM

Herausgeber:
Medienbüro Gäding, Groß Eichholz 4, 15859 Storkow (Mark)
Zuständig für Mitteilungen der Verwaltung:
Stadt Storkow (Mark) - Die Bürgermeisterin Rudolf-Breitscheid-Str. 74, 15859 Storkow (Mark)
Ansprechpartnerin Stadtverwaltung:
Franziska Münn, Tel. 033678 68-462
E-Mail: muenn@storkow.de

Verlag, Satz, Anzeigen und Redaktion:
Medienbüro Gäding, Groß Eichholz 4, 15859 Storkow (Mark), Ansprechpartner: Marcel Gäding, Tel. 033760 206891.
E-Mail: storkow@medienbuero-gaeding.de
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:
Marcel Gäding
Druck:
BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Am Wasserwerk 11, 10365 Berlin
Verteilung:
Märkisches Medienhaus, Frankfurt (Oder)

Lokalanzeiger und Amtsblatt erscheinen kostenlos einmal im Monat und werden an alle erreichbaren Haushalte der Stadt Storkow (Mark) und ihre Ortsteile verteilt. Sie liegen zudem kostenlos zur Mitnahme im Rathaus und an verschiedenen Orten aus und sind über www.storkowplus.de als PDF abrufbar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Gestaltete Anzeigen, Texte und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Eine Verwendung durch Dritte bedarf der schriftlichen Genehmigung. Verstöße werden juristisch geahndet. Für den Inhalt von Inseraten sind allein die Werbungtreibenden verantwortlich. Die Stadtverwaltung Storkow (Mark) zeichnet sich verantwortlich für die Seiten „Aus dem Rathaus“ sowie das Amtsblatt und alle übrigen amtlichen Mitteilungen der Stadt, die mit dem Kürzel „svs“ für Stadtverwaltung Storkow gekennzeichnet sind. Alle weiteren redaktionellen Inhalte liegen in der alleinigen redaktionellen Verantwortung des Verlages.

Der nächste Lokalanzeiger erscheint mit dem Amtsblatt am 22. September 2021.

Ausbildung abgeschlossen

Mit größtem Respekt und Stolz können wir berichten, dass die Auszubildenden Katrin Opitz aus der Altstadtkita „Heinz Sielmann" und Axel Grossmann aus der Kita „Kanalkieker" in Kummersdorf als einer der Jahrgangsbesten ihre Ausbildung abgeschlossen haben und nun staatlich anerkannte/r Erzieher/in in unseren Einrichtungen sind. Mit großem Respekt haben wir euch in den drei Jahren begleitet. Es war sicher nicht immer einfach, neben der Arbeit in der Kita, die Schule und das Familienleben unter einen Hut zu bringen. Wir möchten euch auf diesem Wege die herzlichsten Glückwünsche übermitteln und können nicht oft genug erwähnen, wie stolz wir auf eure Leistung sind. Danke sagen, möchten wir den Praxisanleiterinnen Frau Bettina Schulze-Schwertfeger, Frau Carolin Geisler und Frau Weise, die den beiden mit Rat und Tat zur Seite standen. Ebenso geht ein Dank an unseren Träger, der Stadt Storkow (Mark), die es erst ermöglicht hat, dass Erzieher bei uns eine Teilzeitausbildung absolvieren können. Im Namen der Altstadtkita „Heinz Sielmann" und der „Kanalkieker" Kummersdorf. *Bianca Wankmüller (Leiterin der Kita „Kanalkieker")* FOTO: WANKMÜLLER

Fotos aus der Region gesucht

BEESKOW ■ Die Verwaltung des Landkreises Oder-Spree ruft dazu auf, die Heimatregion mit der Foto- oder Handykamera zu entdecken. Der jetzt gestartete Fotowettbewerb unter dem Motto „Vor der Haustür – hier in Oder-Spree" richtet sich an Hobbyfotografen. Unter allen Einsendungen, die bis zum 3. Oktober 2021 in der Kreisverwaltung eingehen, ermittelt eine unabhängige Jury die 13 aussagekräftigsten Fotos, die in einem Postkartenkalender 2022 veröffentlicht werden. Darüber hinaus wird die Kreisverwaltung Fotos, die es in die Endauswahl für den Kalender geschafft haben, in einer Ausstellung präsentieren. Die Jury behält sich zudem vor, einen Sonderpreis zu vergeben.

Jeder Teilnehmer kann bis zu drei Aufnahmen übermitteln. Fotomontagen und Fotos, deren nachträgliche Bildbearbeitung das Ursprungsmotiv verfälscht, werden vom Wettbewerb ausgeschlossen. Gefragt sind Fotos, die eine Situation authentisch abbilden. Berücksichtigt werden nur Bilder, die digital im Dateiformat JPG unter Angabe des vollständigen Namens des Fotografen und einer kurzen aussagekräftigen Bilderläuterung (Aufnahmeort, Ereignis) eingereicht werden. Die Fotos sind an die E-Mailadresse fotowettbewerb@l-os.de zu übermitteln.

Anzeige

GUT UMSORGT WOHNEN UND LEBEN

Direkt am Ufer des Storkower Sees befindet sich das Alten- und Pflegeheim Karlslust. In unserer modernen Wohnanlage finden ältere, pflegebedürftige oder kranke Menschen ein liebevolles Zuhause mit einer kompetenten Betreuung und Pflege. Träger unserer Einrichtung ist die Stadt Storkow (Mark).

Unsere Wohnanlage bietet
- 50 Einzel- und 3 Zweibettzimmer
- drei Wohngemeinschaften mit 30 Einzelzimmern
- betreutes Wohnen in 19 Wohnungen
- eigene Küche mit regionalen Produkten
- idyllische Waldlage am See

Darüber hinaus finden Sie bei uns Angebote der sozialen Betreuung, Sport- und Kulturangebote, eine hauswirtschaftliche Versorgung und ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm.

Gern ermitteln wir mit Ihnen gemeinsam ein auf Ihre bzw. auf die Bedürfnisse Ihrer Angehörigen abgestimmtes Wohn-, Pflege- oder Betreuungskonzept.

Aktuell: freie Wohnungen im Betreuten Wohnung sowie in unseren ambulant betreuten Wohngemeinschaften. Bitte sprechen Sie uns an!

ZUHAUSE AM STORKOWER SEE
WOHNEN | PFLEGE | BETREUUNG

Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Storkow mbH
Birkenallee 10, 15859 Storkow (Mark) | Tel. 033678 443-0 | Fax -107 | E-Mail: mail@altenpflegeheim-karlslust.de

Umzug der besonderen Art

NATURSCHUTZ: Hornissen sind nützliche Insekten und genießen einen besonderen Schutz. Doch die Wahl ihrer Nistplätze ist nicht immer optimal. Zum Glück gibt es Holger Ackermann.

Imker Holger Ackermann wird derzeit verstärkt gebeten, sich um Hornissen zu kümmern. Die bauen aktuell ihre Nester und quartieren sich an ungewöhnlichen Orten ein, wo sie unmöglich bleiben können. Mit viel Geduld und Einfallsreichtum siedelt der Insektenfreund aus Groß Schauen die Hornissen um.

Noch ist das Hornissennest, das Holger Ackermann hier in der Hand hält, klein. Wie ein Schutzschild bauen sich Hornissen eine Membran um ihre Behausung (kleines Foto). FOTOS: MARCEL GÄDING

Der Hilferuf kommt dieses Mal aus Groß Eichholz. Ein Grundstücksbesitzer berichtet Holger Ackermann, dass sich in einer Garage Hornissen eingenistet haben. Etwas größer als ein Tennisball ist das Nest bereits, das ungünstig an der Innenseite des Garagentores hängt. Das an sich wäre nicht weiter schlimm, wenn das Tor nicht jeden Tag bewegt werden würde. Dadurch schrecken die Hornissenkönigin und ihr Volk auf, können mitunter sogar zu abwehrenden Maßnahmen greifen und die Störenfriede stechen.

Holger Ackermann ist froh, dass der Grundstücksbesitzer aus Groß Eichholz nicht gleich zu rabiaten Mitteln griff und das Nest zerstörte. Das ist ohnehin nach dem Bundesnaturschutzgesetz verboten und kann ein Bußgeld von bis zu 50.000 Euro nach sich ziehen. In diesem Fall hat es Ackermann aber mit umsichtigen Leuten zu tun, die ihn um Unterstützung bitten. „Da bleibt nur eins: Wir müssen die Hornissen umsiedeln“, sagt Ackermann. Dass das aber nicht innerhalb von fünf Minuten erledigt sein wird, soll sich schon wenige Tage nach dem Hilferuf bewahrheiten.

Mit einem großen Transporter rückt Holger Ackermann zum vereinbarten Zeitpunkt in Groß Eichholz an. Im Kofferraum stehen ein Werkzeugkoffer mit Klebeband und Heißklebepistole, außerdem eine Kiste mit Einweckgläsern und einer süßlichen Paste. Zunächst begutachtet Ackermann das Nest. „Ich werden aktuell oft gerufen, um Hornissen umzusiedeln“, sagt er. Weil jetzt täglich aus den Eiern der Königin der Nachwuchs schlüpft, kann sich ein Nest auf die Größe von bis zu zwei Wassereimern erweitern. „Dann ist eine Umsiedlung nicht mehr möglich.“ Was er heute sieht, beruhigt ihn jedoch: Neben der Hornissen-Königin trifft er sechs weitere Tiere an, ein Großteil des Nachwuchses ist noch nicht geschlüpft. Mit Ruhe und Geduld baut der Imker seine Utensilien auf und bestreicht seinen Zeigefinger mit der klebrigen Paste. Es dauert einige Zeit, bis die erste Hornisse „angebissen“ hat. Während sie den verlockenden Nektar in sich hineinsaugt, holt Ackermann eines der Weckgläser und verfrachtet Hornisse Nummer 1 dort hinein. So geht das dann eine Weile, bis die restlichen Hornissen mit Hilfe einer Art Klammer, die einer Haarspange ähnelt, ebenfalls ihren Weg in ein Glas finden. Nach gut einer halben Stunde sind alle Nestbewohner gefangen, so dass sich Ackermann nun vorsichtig ans Nest macht und es vom Tor entfernt. Während die Hornissen warten, klebt er das Nest mit Hilfe seiner Heißklebepistole in einen nur wenige Meter entfernten Holzkasten. Danach öffnet er jedes Glas einzeln am neuen Standort. Einige wenige Hornissen zieht es zwar zurück Richtung Garage (in die sie nun nicht mehr gelangen, weil Schlitze mit Klebeband versiegelt wurden). Die meisten Insekten haben aber schnell ihr neues Zuhause bezogen. Tage später zeigt sich: Der Umzug ist geglückt. Am neuen Standort summt und brummt es, während in der Garage Ruhe herrscht.

Hornissen sind nützliche Insekten. Um an Eiweiß zu gelangen, vertilgen sie unter anderem Mücken oder kleine Fliegen. „In unserer Gegend gibt es nur eine Hornissenart“, erklärt Ackermann. Es gebe in Deutschland Regionen, da seien Hornissen inzwischen nicht mehr anzutreffen. Für Menschen sind die Tiere ungefährlich, solange sie nicht gestört werden. Ganz im Gegenteil: die friedlichen Brummer gewöhnen sich sogar an ihre Nachbarn. Allerdings werden Hornissen immer wieder als störend und gefährlich empfunden, weshalb ihre Nester oft wieder besseren Wissens zerstört werden. „Siedeln sich Hornissen an ungünstigen Stellen an, sollte in jedem Fall die Untere Naturschutzbehörde informiert werden“, rät Ackermann. Diese stehe in Kontakt mit den zahlreichen ehrenamtlichen Imkern, die dann die Umsiedlung organisieren. Natürlich ist das für den Fachmann zuweilen nicht ungefährlich. Hin und wieder wird auch er trotz aller Ruhe und Vorsicht gestochen. „Das fühlt sich dann an wie bei der Berührung einer Brennnessel“, sagt Ackermann.

Zum Herbst hin bleiben von einem bis zu 700 Tiere umfassenden Hornissenvolk in der Regel nur 100 übrig, von denen zehn den Winter überstehen – in dem sie sich in den Boden graben. Am Ende überlebt aber meist nur ein Tier, weil die anderen von Vögel gefressen werden. Dieses eine Exemplar startet dann als Königin in die nächste Saison. Sie sucht sich einen Nistplatz, baut ihr Nest und legt Eier. Für Holger Ackermann geht die Mission Hornisse dann wieder von vorne los. *(gäd.)*

Nützliche Informationen zu Hornissen gibt es beim Nabu: https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/insekten-und-spinnen/hautfluegler/wespen-und-hornissen/00492.html Wer Unterstützung bei der Umsiedlung benötigt, wendet sich an die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Oder-Spree, Tel. 03366 351671.

Lucas Habermann, Robert Breit und Horst Doil (v.l.n.r.) vom SSC-Vorstand im Eingangsbereich des jetzigen Vereinsheims. Das Gebäude hat den Charme eines DDR-Ferienlagergebäudes.

FOTOS: MARCEL GÄDING

Zu klein, zu alt – und viel zu teuer

SPORT: Der Storkower Sportclub benötigt ein neues Mehrzweckgebäude – und dafür Hilfe von außen.

Der größte Sportverein der Stadt hat ein Problem: Das Gebäude des Storkower SC ist viel zu klein, Räume und Technik in schlechtem Zustand. Abhilfe könnte ein Neubau schaffen. Doch der Weg dorthin dürfte lang werden.

Vor wenigen Tagen feierte der Storkower Sportclub (SSC) die Eröffnung der neuen Saison – mit zahlreichen Spielen gegen andere Mannschaften. In den Kabinen des Vereinshauses herrschte dichtes Gedränge, Besucher und Spieler teilten sich die viel zu wenigen Toiletten. „Wir können keine drei Spiele gleichzeitig austragen“, sagt Horst Doil. Denn für die Spieler gibt es nicht genug Kabinen, in denen sie sich umziehen können, viel zu wenige Duschen und Toiletten.

Horst Doil ist eng mit dem Storkower Sportclub verbunden. Schon als Achtjähriger stand er damals auf dem Vereinsplatz, der sich an der Stelle des heutigen Friedensdorfes befand. Doil – von 1998 bis 2006 auch Vorsitzender des SSC – erinnert sich gut daran, wie in den 1970er-Jahren an der Birkenallee eine neue Heimat für den Verein entstand und das Vereinshaus errichtet wurde. „Sehr vieles wurde dabei in Eigenleistung erbracht, viele Betriebe halfen mit“, blickt Doil zurück. Im Gegensatz zu den einstigen Holzhütten am alten Standort war der Neubau „ein riesen Fortschritt“. Andere Vereine in der Region blickten neidisch nach Storkow. Nach der Wende erhielten diese dann Geld, um ebenfalls Gebäude zu errichten. „Wir in Storkow aber gingen leer aus, weil wir ja ein Haus hatten“, sagt Horst Doil.

Schon lange ist das Vereinsheim des SSC zu klein und technisch nicht mehr auf dem neuesten Stand. Wasser-, Abwasser- und Elektroleitungen müssten dringend erneuert werden, die Heizungstechnik ist veraltet. Im Laufe der Zeit gab es zwar immer wieder kleinere Modernisierungsmaßnahmen auch dank der Stadt, der das Vereinsgelände gehört. Eine moderne Dämmung beispielsweise fehlt – was nach Angaben des jetzigen SSC-Vorsitzenden Lucas Habermann zu jährlichen Heizkosten von 10.200 Euro führt und den Verein jedes Mal vor eine große finanzielle Herausforderung stellt. Denn 10.200 Euro ist ein großer Batzen Geld für einen Verein, der aktuell in der Kreisoberliga vertreten ist und der im Gegensatz zu anderen Klubs der Region nur eine überschaubare Anzahl von Sponsoren verfügt. Dabei ist der Verein für die Stadt und die Gegend wichtig: 450 Mitglieder zählt der SSC, es gibt 19 Mannschaften – darunter elf im Jugendbereich. Als der SSC mit seiner ersten Herrenmannschaft 2013/2014 den Sprung in die Landesliga schaffte, wurden die Storkower bei Heimspielen oft von ihren gegnerischen Mannschaften wegen ihres Vereinsheims bedauert.

Kein Blick ins DDR-Museum, sondern in das Schiedsrichterbüro des SSC.

Seit diesem Zeitpunkt, erzählt Habermann, gebe es nur einen Plan: Ein Neubau muss her.

Seit einigen Monaten nun versucht der Vereinsvorstand, vor allem die Entscheidungsträger der Stadt davon zu überzeugen, das Thema Neubau anzugehen. Vorstellbar ist, dass das Gebäude neben dem Hauptplatz entsteht: zwei Etagen mit Tribüne, mindestens vier Doppelkabinen, ausreichend Duschen und Toiletten sowie Mehrzweckräumen, die dann zum Beispiel auch von der Schachabteilung genutzt werden könnten oder in denen die Sportler vor allem im Winter an Fitnessgeräten trainieren. Anfangs habe Habermann seine Ideen noch auf ein Blatt Papier gemalt, um es unter anderem den Stadtverordneten zu präsentieren. „Inzwischen orientieren wir uns an Erkner, wo es ein Gebäude gibt, das unsere Ansprüche in Storkow erfüllen könnte“, sagt Habermann. Der Vorstandsvorsitzende will sich nun die Pläne besorgen, damit man erst einmal eine Vorstellung hat, wie teuer so ein Neubau wird. Klar ist, dass ein solches Vorhaben mindestens 3 Millionen Euro, wahrscheinlich sogar mehr kosten könnte.

Einige Stadtverordnete haben das Thema nun auf dem Schirm – spätestens nach einem Vor-Ort-Termin. Diskutiert wird auch, ob in das neue Mehrzweckgebäude der städtische Jugendclub ziehen könnte, der sich derzeit in einem Mietobjekt befindet. „Wenn wir jetzt nicht dranbleiben, passiert nichts“, sagt Lucas Habermann kämpferisch. *(gäd.)*

Geschichten mit Geschichte

HEIMATKUNDE: Vor 25 Jahren wurde der Historische Beirat gegründet. Dessen Mitglieder verbringen viel Zeit in Archiven und helfen dabei, Wissenslücken zu schließen.

Seit 1996 engagieren sich Ortschronisten und Geschichtsfreunde im Historischen Beirat der Stadt Storkow (Mark). Inzwischen blicken die Heimathistoriker auf zahlreiche Veröffentlichungen zurück. Auf der Burg Storkow soll künftig das gesammelte Material jedem Interessierten zugänglich sein.

Sylvia Bartusch und Dr. Lutz Kühne engagieren sich im Historischen Beirat der Stadt Storkow (Mark). 2009 erschien unter anderem das 312 Seiten starke Buch „Storkow (Mark) – Einblicke in die Geschichte einer 800-jährigen Kleinstadt“. FOTO: M. GÄDING

Dr. Lutz Kühne ist nicht zu bremsen. Geht es um die Storkower Geschichte, liefert der 82-jährige Historiker unzählige Geschichten. An einem sonnigen Vormittag sitzt Kühne auf der Terrasse des Cafés „Burgstübchen“ und blickt auf den Innenhof der Burg von Storkow. Wenn man so will, könnte er zu jedem Stein, zu jedem Sims und zu jedem Balken die passenden Anekdoten liefern. Kühne ist, was die Storkower Stadtgeschichte betrifft, ein wandelndes Lexikon – und auch mit über 80 Lebensjahren sehr zahlenfest. Der langjährige Sport- und Geschichtslehrer engagiert sich gemeinsam mit anderen Historikern und Geschichtsfreunden im Historischen Beirat der Stadt Storkow (Mark) – und nicht nur dort. Er schlüpft auch gerne in historische Rollen wie die des Kastellans von Storkow oder neuerdings sogar in Frauenkleider, um Katharina von Brandenburg-Küstrin (1549-1602) noch einmal lebendig werden zu lassen. Die Frau des späteren Kurfürsten Joachim Friedrich von Brandenburg (1546–1608) verbrachte auf der Burg Storkow einen Teil ihrer Jugend. Die Quellenlage lässt keine Zweifel zu: Storkow (Mark) ist ein wichtiger historischer Ort, wenn es um Brandenburgs Geschichte geht. Dr. Lutz Kühne wird nicht müde, dies bei seinen Führungen und Auftritten zu betonen. Und er kann seinen Stolz über die Bedeutung seiner Heimatstadt auch nicht verstecken.

Gegründet wurde der Historische Beirat 1996 als Zusammenschluss von Heimatforschern, Historikern und Geschichtsfreunde. Lange war Dr. Jürgen Pfeiler Sprecher des Gremiums. Nach dessen Tod im Jahr 2012 übernahm Dr. Lutz Kühne dessen Aufgaben. Niemand hat bislang gezählt, wie viele Stunden die Mitstreiter des Historischen Beirats bislang in Archiven verbracht haben, wie viel Zeit sie darin investiert haben, neueste Erkenntnisse zur Storkower Stadtgeschichte aufzuschreiben. Blickt man auf die vergangenen 25 Jahre zurück, dann stellt man fest: Ohne die geschichtsinteressierten Männer und Frauen gäbe es heute noch große Lücken in der Chronik der 1209 erstmals urkundlich erwähnten Stadt. „Als die Burg Storkow 1978 niederbrannte, wurde auch das Stadtarchiv stark in Mitleidenschaft gezogen“, sagt Dr. Lutz Kühne. So blieb dem Historischen Beirat nur, auf Archive in Berlin, Beeskow oder Potsdam auszuweichen, um beispielsweise die jüdische Geschichte Storkows zu erforschen oder Informationen zum Bau der Burg zu sammeln. Das Wahrzeichen der Stadt ist übrigens nicht nur eine Burg – sondern erhielt quasi als Anbau seinerzeit im 16. Jahrhundert ein kleines Renaissance-Schloss dazu. Heute befindet sich darin der große Saal, der für Veranstaltungen, Hochzeitsfeiern oder Ausstellungen genutzt wird.

Dem Historischen Beirat ist es auch zu verdanken, dass im Laufe der vergangenen 25 Jahre viele Mitstreiter ein beachtliches Archiv anlegten. So stammen aus dem Nachlass von Dr. Jürgen Pfeiler unter anderem vier große Kisten mit wertvollen Dokumenten, die der Geschichtsfreund Arnd König inzwischen komplett digitalisiert hat. Bibliotheksleiterin Petra Kather sortierte zudem viele Fotos, Büchlein und andere Zeitzeugnisse.

Sylvia Bartusch, die Leiterin der Storkower Tourist-Information, ist seit drei Jahren Mitglied im Beirat und froh, auf solche wertvollen Schätze zurückgreifen zu können. Sie versteht sich als Bindeglied zwischen der Stadt, den Gästeführern und dem Historischen Beirat. „Wir wollen das Interesse bei Storkowern und Gästen für unsere Geschichte wecken, sie erlebbar machen“, sagt Sylvia Bartusch. Dazu gehört auch, die Archivbestände schrittweise auf die Burg Storkow zu holen – und das Material der Öffentlichkeit bei Bedarf zur Verfügung zu stellen. Sie weiß, dass die Geschichten zur Geschichte gut zu thematischen Führungen passen, die nun wieder verstärkt angeboten werden sollen. Dass sie sich im Beirat engagiert, liege an ihrem eigenen Interesse an der Stadtgeschichte. Ihr und anderen jüngeren Mitstreitern ist zudem daran gelegen, „das Wissen unserer Altmeister zu bewahren“. Das könnte beispielsweise im Rahmen von Jubiläen präsentiert werden. Dass so etwas gut funktioniert, bewies der Historische Beirat 2014 – zum 200-jährigen Bestehen der Friedenseiche auf dem Marktplatz von Storkow (Mark). „Wir rechneten damals mit 60 Interessenten“, erinnert sich Kühne. Am Ende aber waren es 400 Menschen“ *(gäd.)*

unsere digitale Zeitung:
STORKOWPLUS.de

STORKOWPLUS.de ist das Internetportal für Storkow. Dort finden Sie nicht nur alle elektronischen Ausgaben vom Lokalanzeiger, sondern viele nützliche Zusatzinfos, Bildergalerien und jede Menge Service sowie ausgewählte Beiträge.

Außerdem erhalten Sie auf **STORKOWPLUS.de** aktuelle Veranstaltungstipps und Nachrichten. Kurz und bündig. Rund um die Uhr. Für PC, Tablet und Smartphone.

STORKOWPLUS.de auf Facebook unter facebook.com/storkowplus

Ein Angebot vom Medienbüro Gäding. Die Nutzung des Portals ist kostenlos.

NACHRICHTEN

„Kultur trifft Kulinarik“ auf dem Burghof

STORKOW ■ Kultur trifft Kulinarik heißt es am 18. September von 15 bis 20 Uhr auf dem Hof der Burg Storkow. Ganz im Zeichen der Regionalität und des kulturellen Landlebens führen das Moderatorenduo Detlev Nutsch und Holger Ackermann durch ein kurzweiliges Programm mit Live Cooking und unterhaltsamen Gesprächen über Land und Leute. Der Eintritt ist frei. Auf Grund der begrenzten Tischanzahl wird dringend um Anmeldung unter Tel. 033678 73108 gebeten.

Chansons von Kaas, Brel und Piaf

STORKOW ■ Im Rahmen der Reihe „UnRuhestand - KULTUR am Nachmittag“ stehen am 7. September um 15 Uhr französische Chansons mit Katelijne Philips-Lebon (Gesang) und Hartmut Valenske am Klavier und Akkordeon auf dem Programm. Zum Repertoire gehören neben eigenen Chansons auch Lieder von Patricia Kaas, Serge Gainsbourg, Vaya Con Dios, Arno, Brel oder Piaf. Karten für den Nachmittag auf der Burg Storkow kosten pro Person 5 Euro und können unter Tel. 033678 73108 bestellt werden.

Björn Casapietra: Musik, dem Himmel so nah

Nach langen Monaten ohne sein Publikum und immer noch beflügelt von der begeistert aufgenommenen Premiere seiner neuen „Hallelujah“-Tour Anfang letzten Jahres bringt Björn Casapietra nun eine Fortsetzung seiner schönsten Himmelslieder. Am 10. September ist er um 18.30 Uhr zu Gast in der Storkower Kirche. Der Sänger ist seinem Motto über die Jahre stets treu geblieben: Musik muss Herz und Seele berühren sowie Hoffnung und Zuversicht unter die Menschen bringen, besonders in unruhigen Zeiten. Im Rahmen des Konzerts präsentiert der Sänger Titel wie „Amazing Grace“, „Hallelujah“, „Panis Angelicus“ oder Mozarts „Ave Verum“. Karten gibt es bei der Tourist-Information Storkow, Tel. 033678 73108, oder in allen Vorverkaufsstellen wie eventim.de FOTO: PROMO

Kreativer Sonntag in Kummersdorf

KUMMERSDORF ■ Ein Werk zur Inspiration, acht Künstler der Region: Das steckt hinter dem kreativen Sonntag. Künstler aus Erkner und Storkow treffen sich am 19. September in Kummersdorf am Gemeindehaus und werden von 12 bis 18 Uhr diesen Sonntag kreativ gestalten. Es gibt z.B. Lesungen und Erzählungen auf der Lesebank. Frei nach dem Motto „Kling & Klang, Kunst und Krempel“ gibt es einen Flohmarkt und ebenfalls Kremserfahrten durch Kummersdorf. Zur Kaffeezeit ist ein Kuchenbasar zugunsten der Freiwilligen Feuerwehr Kummersdorf geplant.

NACHRICHTEN

„The Shee“: Konzert wird abgesagt

STORKOW ■ „The Shee“ haben sich schweren Herzens entschieden, die für Oktober geplante Deutschland-Tournee abzusagen. Bereits erworbene Veranstaltungskarten für das Konzert am 22. Oktober auf der Burg Storkow können an der Stelle zurückgegeben werden, wo sie erworben wurden. Es besteht die Möglichkeit erworbene Tickets, wenn diese in der Tourist-Info der Burg Storkow erworben wurden, auch dort zurück zu geben.

Regionalmarkt auf der Burg Storkow

STORKOW ■ Am Sonntag, den 19. September, lädt die Burg Storkow von 11 bis 18 Uhr zum Burg-Markt ein. Die Besucher erwartet an diesem Tag ein bunt bestückter Regionalmarkt, mit heimischen Erzeugerprodukten und regionalem Kunsthandwerk. Das Handwerk präsentiert sich mit Arbeiten aus Keramik, Holz und Textil. Mit Gefilztem und Gestricktem sowie handgefertigtem Schmuck und Korbwaren wird die Palette abgerundet. Zudem gibt es regionale Lebensmittel, Wolle, Seifen und Liköre.

LESERBRIEF

Eine Chance für unseren Marktplatz

zu: Bürgerbegehren in Storkow am 05. Sept. 2021

Was kann einer Stadt Besseres passieren als (u. a.) entscheiden zu können, was auf oder um den zentral gelegenen Marktplatz geschehen soll. Bis heute gibt es um den Marktplatz herum nur privates Eigentum.

Mit einer knappen Mehrheit entschieden die Stadtverordneten den Kauf von zwei sehr teuren Immobilien am Storkower Markt durch die Stadt.

Sowohl für die Befürworter als auch für die Gegner dieses Kaufes war es vermutlich keine leichte Entscheidung.

In meinen Augen war es aber eine mutige Entscheidung der Bürgermeisterin mit ihrer Verwaltung und den Stadtverordneten – und zwar für die künftige Entwicklung des Stadtkerns, um die schon viel diskutiert wurde. Die Gegner kritisieren die Verwendung einer Landesförderung für diesen Immobilienkauf, den die Stadt zu einem höheren Preis als dem Schätzwert tätigen will - diese Förderung setzt sich vor allem aus Steuereinnahmen des Landes zusammen. Die Befürworter sehen aber in diesem Förderprogramm eine Chance für unseren Marktplatz. Es ermöglicht der Stadt am Markt kommunales Eigentum zu schaffen. Das gibt der Stadt Entscheidungsspielraum für eine Belebung dieses Zentrums. Da werden Steuergelder nicht zum Fenster hinausgeworfen, denn die Immobilienpreise sind teilweise sogar erheblich gestiegen und diese Immobilien befinden sich am Markt in exponierter Lage.

Ob dort nun so etwas wie ein „Volkshaus“ entstehen sollte (gab es bis zur Wende) oder andere kluge Ideen von Bürgern verwirklicht werden können, sollten wir dann gemeinsam entscheiden. Interessante Vorstellungen zur Nutzung für die Bürger sind von einigen Abgeordneten wie z. B. Herrn Darimont auch schon unterbreitet und veröffentlicht worden (s. Art. in der MOZ vom 24./25.04.21 und 03.05.21 oder im Lokalanzeiger Nr. 05 (26.05.2021), S. 6.

Wenn wir als Kommune den Grundsatz einer langfristigen und nachhaltigen Planung verlassen, sind wir schlecht beraten.

Deshalb begrüße ich es, wenn die Stadt hier für die Seniorenarbeit im Haus der Begegnung und das Eltern-Kind-Zentrum, die beide in einem Mietobjekt untergebracht sind, eine bessere Lösung sucht im Zusammenhang mit der Belebung des Marktplatzes. Es steigen ja auch die Mieten und Betreibungskosten (Unterstützung der Arbeit der Johanniter im Haus der Begegnung) der Einrichtungen. Nach Auskunft der Stadtverwaltung wendet die Stadt in diesem Jahr noch 70.700,00 Euro für beide Objekte auf. Die Betreibungskosten für das Haus der Begegnung steigen jährlich um 4% und die Mieten bleiben auch nicht auf dem jetzigen Stand. Im Jahr 2024 muss die Stadt dann schon 77.200,00 Euro aufbringen und der Vertrag für das Eltern-Kind-Zentrum läuft aus.

Wenn man die Instandsetzung der Immobilie Markt 14 (ebenfalls förderfähig) und sämtliche Kosten für die Nutzung der beiden Objekte den Erträgen entsprechend des noch zu entscheidenden Nutzungskonzeptes und dem Wegfall der jährlichen Miete gegenüberstellt, wird die Amortisation sich in einem überschaubaren Rahmen bewegen. Eine kommunale Nutzung schließt ja z. B. bei Bedarf (und der ist vorhanden) eine kostenpflichtige private Nutzung ähnlich wie in Hirschluch oder auf der Burg nicht aus. Ein kluges Konzept kann da den Amortisationszeitraum durchaus verkürzen. Ich hoffe am 05. September auf eine mehrheitliche Entscheidung für den Kauf der beiden Immobilien.

Gabriele Baum, Storkow

Wie funktionieren Roboter-Bienen?

BILDUNG: Die Stadtbibliothek Storkow baut ihr Angebot für Kitas und Schulen aus. Mit Axel Grossmann verstärkt nun ein Medienpädagoge das Team.

Bibliotheken sind längst nicht nur Orte, an denen man Bücher, DVDs oder Zeitschriften ausleihen kann. Die Stadtbibliothek Storkow setzt seit Jahren erfolgreich auf die Arbeit mit Kitas und Schulen, um Kinder zum Lesen zu motivieren. Damit die Kleinsten auch fit im Umgang mit digitalen Medien sind, entwickelt Axel Grossmann nun verschiedene Projekte.

Medienpädagoge Axel Grossmann mit den Roboter-Bienen. FOTO: MARCEL GÄDING

Axel Grossmann ergänzt das Team der Stadtbibliothek Storkow. Der fünffache Vater absolvierte zuvor eine pädagogische Ausbildung in der Kita Kanalkieker in Kummersdorf. Künftig wird er an drei Tagen in der Woche im Horthaus Würfelkids und an zwei Tagen in der Stadtbibliothek Storkow arbeiten. Zugute kommt ihm, dass er viele Jahre im Einzelhandel arbeitete und dort Erfahrungen im Bereich Informatik sammelte. Für die Stadtbibliothek Storkow entwickelt er nun Projekte und Veranstaltungsformate, um Kindern spielerisch den Umgang mit digitalen Medien beizubringen.

„Als Vater weiß ich gut, welchen Stellenwert digitale Medien bei Kindern haben“, sagt Axel Grossmann. Inzwischen sei es völlig selbstverständlich für die Kleinsten, am Tablet, am PC oder am Smartphone zu arbeiten, zu spielen, sich zu vernetzen oder Hausaufgaben zu erledigen. „Doch Kinder müssen dabei professionell begleitet werden.“

Drei Angebote hat Axel Grossmann für Kitas und Schulen entwickelt. So erklärt er Kindern im Alter von vier bis acht Jahren mit Hilfe kleiner Roboter-Bienen namens Beebots, wie Computer funktionieren und wie man auf der Grundlage logischen Denkens diese Figuren zum Leben erweckt. „Das lässt sich prima mit anderen Lernfeldern verknüpfen“, sagt der Medienpädagoge. „Fakehunter“ nennt sich das zweite Projekt, das sich an Schülerinnen und Schüler der sechsten bis achten Klassen richtet. Dort lernen die Kinder, wie man Fakenews, also Falschnachrichten, erkennt, Quellen für seriöse Nachrichten findet und wie man das Internet für Recherchen nutzen kann. Mit „Actionbounds“ wiederum hat Axel Großmann eine digitale Schnitzeljagd entworfen. Die Kinder bekommen ein Tablet, mit dem sie die Bibliothek oder die Gegend rund um die Burg Storkow erkunden. Überall warten knifflige Aufgaben, die zu lösen sind. Eigens dafür wurden mittlerweile fünf Tablet-PCs bestellt.

Bewusst sollen die Kinder für die Angebote in die Stadtbibliothek Storkow kommen, sagt Axel Grossmann. „Außerhalb der Schule lernt es sich besser.“ Langfristig will er auch eine Art Elternsprechtage einführen, um Erwachsenen Anregungen zu geben, den digitalen Konsum ihres Nachwuchses sinnvoll zu begleiten.

(gäd.)

Sich gesund ernähren – ganz einfach oder doch nicht?

Nach diesem interessanten Projekttag mit Lilli Doberstein, die ihr „Freiwilliges soziales Jahr“ in der Bibliothek Storkow absolviert, können die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5c der Europaschule ganz sicher eine klare Antwort geben. Glücklicherweise war es nämlich gelungen, den letzten freien Termin für dieses Angebot zu ergattern.

Der Projekttag begann mit der Vorstellung einzelner Ernährungsformen, die es im Augenblick gibt. Acht stellte Lilli mit deren Besonderheiten vor. Von veganer, vegetarischer und einer Ernährung, die auf kein Lebensmittel verzichtet und trotzdem das Ziel hat, sich gesund zu ernähren, hatten natürlich alle schon gehört. Was aber sind beispielsweise Frutarier oder Pescetarier? Anschaulich wurde den Schülerinnen und Schülern die Besonderheiten der einzelnen Ernährungsformen erklärt. Nach dieser Einführung konnten sich die Kinder gleich praktisch ausprobieren. Gemeinsam bereiteten sie den Teig für ein Bananenbrot vor. Dann wurde die Klasse in Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe erarbeitete sich rund um das Thema „Gesunde Ernährung“ Fakten zum Beispiel darüber, welche Vitamine oder auch Mineralstoffe in welchen Lebensmitteln vorkommen, und wie diese vom Körper verarbeitet werden. Dann stellten die Gruppen ihre Ergebnisse vor. Die anschließende Pause nutzte Lilli, um zu überprüfen, ob das Bananenbrot auch gelingen würde. Schon zog der Duft des frischen Brotes bis in die Etage, in der nun der dritte Teil des Projekttages begonnen hatte. Trotz der gespannten Vorfreude auf die Brotverkostung beschäftigten sich die Gruppen nun mit den bereit gelegten Kinderbüchern, die ganz unterschiedlich das Thema behandelten. Neben der gesunden Ernährung spielte hier vor allem der Zusammenhang von Ernährung und Nachhaltigkeit eine große Rolle. So ging es also auch darum, welchen Einfluss gesunde Ernährung auf den Schutz der Umwelt hat. Jedes Kind konnte sich seinen Favoriten aussuchen und es den anderen vorstellen. Groß war die Freude darüber, dass diese Bücher im Anschluss auch ausgeliehen werden konnten. Endlich durfte nun auch das selbst gebackene Brot gekostet werden. Lecker!

Besonders nachdenklich wurden alle noch einmal, als sie ihren eigenen ökologischen Fußabdruck mit Hilfe eines schön gestalteten Arbeitsblattes errechneten. Vielleicht, wenn die Kinder mit ihren Eltern den „Fußabdruck“ gemeinsam betrachten, stehen auf dem Einkaufszettel noch mehr Produkte der Saison und unserer Region. Da bleibt nur zu sagen: „Ziel erreicht“! Vielen Dank an Lilli Doberstein und dafür, dass wir wieder in der Bibliothek zu Gast sein durften.

M.-A. Leschinski
Klassenlehrerin der 5c, Europaschule

StorKiSe

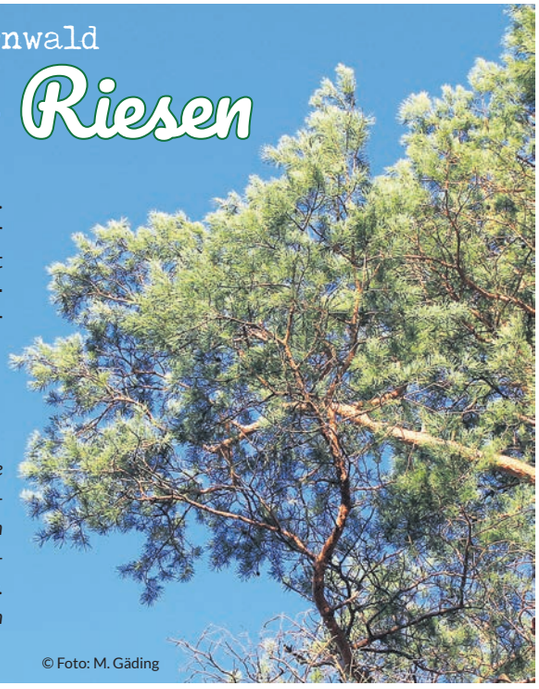
Die Storkower Kinderseite im Storkower Lokalanzeiger

Der Flechten-Kiefernwald

Das Reich der Riesen

Weißt Du, wie ein **Kiefern-WALD** aussieht? Nein, nicht dieser **Kiefern-FORST***, den man hier bei uns fast überall sieht. Ein natürlicher Kiefernwald sieht ganz anders aus! Wenn eine Kiefer Platz hat, dann streckt sie ihre Äste in alle Richtungen aus, um mit ihren Nadeln viel Licht einzufangen. Durch ihre lockere Baumkrone scheint viel Licht auf den Waldboden. Dort leben zahlreiche Tiere, Pflanzen und Pilze. Einige stellen wir Dir hier wieder vor. Weitere lernst Du in der **neuen Naturpark-Ausstellung** auf der Burg Storkow kennen.

** In einem Kiefern-Forst werden die Bäume in Reihen ganz dicht nebeneinander gepflanzt. Im Kampf um einen Platz an der Sonne wachsen sie kerzengerade in die Höhe. Später kann man aus ihnen dann schöne gerade Bretter sägen.*



© Foto: M. Gäding

Wusstest Du schon?

Wenn Du denkst, dass in einem Flechten-Kiefernwald die Bäume miteinander verflochten sind, liegst Du leider falsch. Flechten sehen aus wie Pflanzen. Doch sie sind Mischwesen aus Pilzen und Algen. Der Pilzpartner speichert Wasser und die Algen produzieren Nahrung für die Gemeinschaft.

© Foto: Burg Storkow

Rentierflechten haben keine Wurzeln. Nährstoffe und Wasser nehmen sie aus der Luft auf.

Natürlich natürlich!

Im Sommer sind Kiefernwälder sehr trocken. Es besteht schnell Waldbrandgefahr! Fast alle **Waldbrände** werden von Menschen verursacht. Glimmende Zigarettenkippen, Funken von Grillkohle, heiße Auspuffrohre von geparkten Autos und Glasscherben können ein Feuer entfachen. Also bleibt cool und werdet nicht ungewollt zu Brandstiftern.

Weshalb? Deshalb!

Die Nadeln der Kiefer sind eigentlich auch Blätter, nur schmaler und runder. Das ist ein guter Schutz vor Austrocknung und Erfrierungen. Außerdem sind die Nadeln von einer Wachsschicht umgeben, die sie vor Hitze und Kälte schützt. Deshalb können Kiefern auch auf trockenem Boden wachsen und müssen ihre Nadeln im Winter nicht abwerfen. Übrigens sind Kiefernnadeln die Lieblingsspeise des Walkers – dem Maskottchen unseres Naturparks.

© Zeichnung: Lucy Perlick

Mach mit!

Wie alt ist die Kiefer?

Das Alter einer Kiefer kannst Du leicht herausfinden: Schau Dir an, wie viele Astquirle der Baum hat und zähle 3 dazu. Denn der Kiefernsprößling braucht 3 Jahre, um seinen ersten Astquirl zu bilden und dann kommt jedes Jahr einer dazu. Probiere es aus! Am besten an einer jungen Kiefer.

© Foto: Burg Storkow

Auf zur 200 Jahre alten „Maler-Kiefer"

Eine riesige, alte Kiefer kannst Du in Storkow Karlslust hinter dem Sportplatz entdecken. Die „Maler-Kiefer" (Foto unten) ist über 200 Jahre alt. Ihre Äste reichen bis auf den Boden und „mahlen" dort den Sand. Finde doch mal heraus, wie dick ihr Stamm ist.

© Foto: Burg Storkow

Klick-Tipp

Rundwanderweg in Bugk

mit Märchenwald voller Flechten und knorrigen Kiefern

Diese Seite wurde vom Besucherzentrum des Naturparks auf der Burg Storkow gestaltet. Umsetzung: Franziska Kowalsky sowie Lucy Perlick (FÖJ). Gestaltung: Marcel Gäding

Naturpark Dahme-Heideseen

Was ist los in Storkow und Umgebung?

Bitte wenden Sie sich vorab an die Tourist-Information unter Tel. 033678 73108 bzw. an die Veranstalter und erkundigen Sie sich, ob die Termine auch stattfinden.

MÄRKTE

Streletag - Aktionstag am 29. August von **11 bis 18 Uhr**. Programm für Geschichtsinteressierte, Folklore, Führungen, Ritterquiz, Kinderprogramm u.v.m. Präsentation der Burg Beeskow und Friedland. Eintritt frei. Ort: Burg Storkow, Schloßstr. 6

Trödelmarkt am 4. September von 8 bis 14 Uhr. Die Einweisung der Händler erfolgt ab 6:30 Uhr. Anmeldungen unter 033678 68503. Ort: Storkower Marktplatz & Mühlenfließ

Burg-Markt am 19. September von 11 bis 18 Uhr. Die Besucher erwartet an diesem Tag ein großer und bunt bestückter Regionalmarkt, auf welchem heimische Erzeugerprodukte und regionales Kunsthandwerk im Mittelpunkt stehen. Eintritt frei. Ort: Burg Storkow, Schloßstr. 6

MUSIK

UnRuhestand - KULTUR am Nachmittag: „Rencontres" französischer Chansonsnachmittag am 7. September um 15 Uhr. Gesang von Katelijne Philips-Lebon und am Klavier und Akkordeon spielt Hartmut Valenske. Einlass ab 14 Uhr mit der Möglichkeit zum Kaffeetrinken und Kuchen essen. Tickets: 5 EUR in der Tourist-Information Storkow, Ort: Großer Saal, Burg Storkow, Schoßstr. 6

Hallelujah - Die schönsten Himmelslieder mit BJÖRN CASAPIETRA am 10. September um 18:30 Uhr. Tickets: u.a. online bei Eventim sowie in der Tourist-Information Storkow. Ort: Evangelische Kirche Storkow, Altstadt 25

Musiksalon präsentiert: „Jeanine Vahldiek Band - Die Band mit der Harfe" am 10. September um 19:30 Uhr. Tickets: VVK 15 EUR in der Tourist-Information Storkow oder unter reservix.de, AK 18 EUR, Ort: Burg Storkow, Schloßstr. 6

Forced to Mode - Devotional Tribute am 11. September um 20 Uhr. Tickets: VVK 25 EUR in der Tourist-Information Storkow oder unter reservix.de, AK 28 EUR, Ort: Burg Storkow, Schloßstr. 6

Kultur trifft Kulinarik „Land und Leute" am 18. September von 15 bis 20 Uhr. Ganz im Zeichen der Regionalität und des kulturellen Landlebens führen das Moderatorenduo Detlev Nutsch und Holger Ackermann durch ein kurzweiliges Programm mit Live Cooking und unterhaltsamen Gesprächen über Land und Leute. Eintritt frei. Auf Grund der begrenzten Tischanzahl wird dringend um rechtzeitige Anmeldungen gebeten. Anmeldungen für das Essen aus dem Küchenstudio und einen Sitzplatz in der Tourist-Information Storkow. Ort: Burg Storkow, Schloßstr. 6

„Tag des Ehrenamtes" unter dem Motto „Das kann ja heiter werden" am 24. September um 19 Uhr. Neben den Auszeichnungen der ehrenamtlich Aktiven werden ein Imbiss und ein humorvolles MUSIK-LIVE-COMEDY-SPEKTAKEL mit Remmi von Demmi den Abend begleiten. Tickets: 10 EUR in der Tourist-Information Storkow, Ort: Burg Storkow, Schloßstr. 6

WORKSHOPS

Du und Dein Garten im Naturpark: „Nützliches aus Kräutern selbst bereiten" am 1. September um 18 Uhr. Praxis-Seminar mit Regina Jubitz-Müller. Sammeln und verarbeiten von Wildkräuter für die Küche. Tickets: 7,50 EUR + 2,50 EUR für Material. Anmeldung unter: 033678 73228 oder besucherzentrum@storkow.de, Ort: Kleiner Saal, Burg Storkow, Schloßstr. 6

Wildlife-Fotografie auf dem Gut Hirschaue am 15. September um 16 Uhr. Jedes Jahr im Herbst findet die imposante Brunft der Hirsche statt. Unter fachkundiger Anleitung des Naturfotografen Erhard Laube werden Damhirsche in ihrer (fast) natürlichen Umgebung auf dem Gut Hirschaue bei Beeskow fotografiert. Kosten: 69 EUR p. P. Anmeldung unter: 033678 73228 oder besucherzentrum@storkow.de, Ort: Gut Hirschaue, An der Hirschaue 2, 15848 Rietz-Neuendorf

Du und Dein Garten im Naturpark: Herbstzeit ist Pflanzzeit am 22. September um 18 Uhr. Freiluft-Seminar mit Franz Heitzendorfer. Orte des Lebens - Biotope - gestalten mit Obst, Gemüse, Kräutern und Stauden in Perma- und Ökokultur. Kosten: 10 EUR p. P., Dauer 2 h. Anmeldung unter: 033678 73228 oder besucherzentrum@storkow.de. Ort: Biogarten Prieros, Mühlendamm 14, 15754 Heidesee OT Prieros

Alpaka Wanderung am 8. September um 16 Uhr. Bei einer Wanderung mit Betsy Gleditzsch und den niedlichen Alpakas erfahren Sie viel Wissenswertes über diese Tiere, denn ihre gutmütige und sanfte Wesensart ist wohltuend für die Seele. Tickets: 20 EUR.
Anmeldung unter: 033678 73228 oder besucherzentrum@storkow.de. Ort: Spree Alpakas, Hirsegarten 2, 15528 Spreenhagen

Du und Dein Garten im Naturpark: „Blumenwiese Burg Storkow" am 22. September um 18 Uhr. Tickets: 7,50 EUR. Anmeldung unter: 033678 73228 oder besucherzentrum@storkow.de. Ort: Burg Storkow, Schloßstr. 6

AUSSTELLUNG

Naturpark-Dauerausstellung **„GRUNDverschieden – von staubtrocken bis pitschenass"** und Sonderausstellung **„Märkische Wanderer - Unterwegs mit Stock, Klampfe, Rad und Boot", täglich 10 bis 17 Uhr**, Ort: Burg Storkow, Schloßstr. 6

HILFE & RAT

Treffen der Anonymen Alkoholiker, jeden **Donnerstag, 18:30 Uhr**, kleiner Saal der Burg Storkow, Weitere Informationen 033678 61082

Treffen der Selbsthilfegruppe „Prostatakrebs", jeden **2. Dienstag im Monat, 14 Uhr**, F.I.K.S. e.V., Wilhelmstraße 47 C, 15517 Fürstenwalde

Ausgabestelle Tafel Storkow
Fürstenwalder Str. 20, Tel.: 0163 8921719
Hauptgeschäftsstelle Erkner: 03362 500812
Öffnungszeiten: Mo-Fr von 9-14 Uhr

Rentenberatung durch den ehrenamtlichen Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung (Bund), Lars Döring-Sielisch kostenloser Service, Termine nach Vereinbarung unter Tel. 01590 8686863

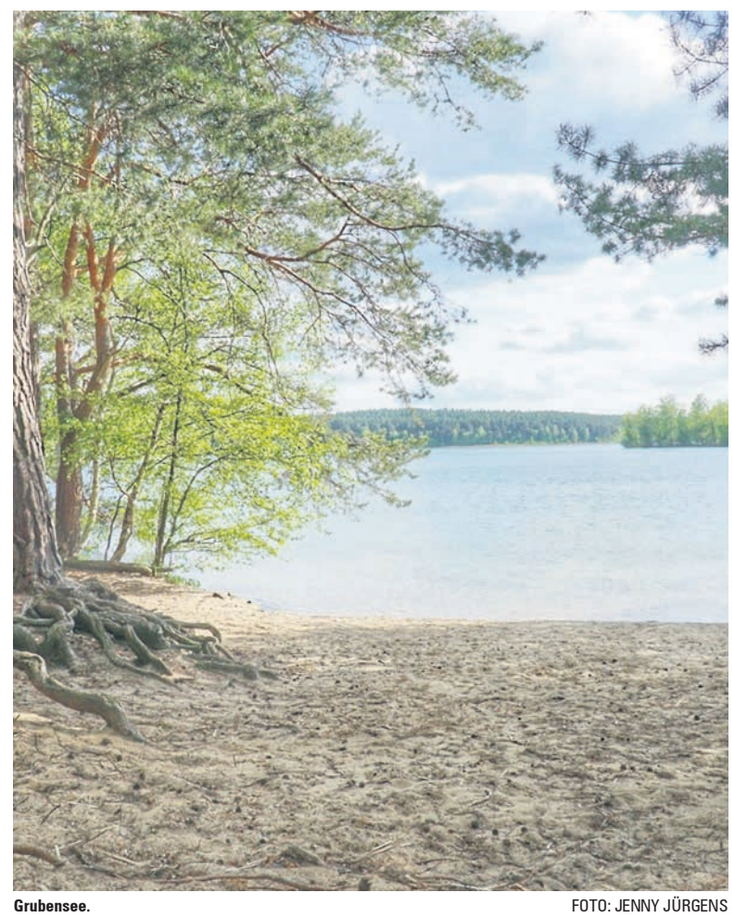
An den Ufern des Grubensees

VON JENNY JÜRGENS
Burg Storkow

Unweit von Storkow, südlich des Ortsteils Limsdorf, liegt der glasklare Grubensee inmitten des Naturschutz- und FFH-Gebietes Schwenower Forst. Der Quellsee hat eine Wassersichtweite von ca. vier bis fünf Metern und eine Tiefe bis zu 23 Metern und wird deshalb auch Tiefer See genannt. Er ist mit dem Melangsee, der Glubigseenkette und schlussendlich mit dem Scharmützelsee verbunden. Der Grubensee hat eine ausgezeichnete Wasserqualität und bietet den idealen Lebensraum für diverse geschützte Tier- und Pflanzenarten. Wer am Ufer verweilt, kann mit ein wenig Glück eine Ringelnatter beim Schwimmen beobachten.

STORKOW hin & weg

Um den türkisfarbenen See führt ein Uferrundwanderweg, der rund fünf Kilometer lang ist und zum 66-Seenwanderweg gehört. Der Pfad führt an malerisch geschwungenen Kiefern und märchenhaft anmutenden Farnwiesen und Wäldern vorbei. Die meiste Zeit bietet sich eine herrliche Aussicht auf das glitzernd-funkelnde Wasser und zwei verwunschene Inseln.
Von Storkow sind es ca. 18 Kilometer bis zum Ortsteil Limsdorf. Gegenüber der Badestelle am Grubensee besteht die Möglichkeit zu parken. Wer länger bleiben möchten, kann auf dem anliegenden Naturcampingplatz zelten, mit dem Wohnmobil stehen oder in einem der Bungalows übernachten.
Spielt das Wetter mal an einem Wochenende nicht mit, so inspirieren die Ausstellungen auf der Burg Storkow „GRUNDverschieden – von staubtrocken bis pitschenass" und die Sonderausstellung „Märkische Wanderer". Vor einer großen Fotowand mit dem bekannten Grubensee-Motiv können sich die Besucher ablichten lassen und das Foto gern unter dem Hashtag #burgstorkow oder #storkowmark mit uns teilen.



Grubensee. FOTO: JENNY JÜRGENS

Ansprechpartner in der Stadt Storkow (Mark)

Stadt Storkow (Mark) | Rathaus und Bürgerbüro: Rudolf-Breitscheid-Str. 74, 15859 Storkow (Mark)
Internet: www.storkow.de | Vorwahl Storkow: 033678

Bürgermeisterin: Cornelia Schulze-Ludwig
Rudolf-Breitscheid-Str. 74, 15859 Storkow (Mark)
Sekretariat,
Büro der Stadtverordnetenversammlung:
Frau Prochaska Tel. 68-411
Fax: 68-444
Justiziarin, Datenschutz: Frau Lüders Tel. 68-433
Presse-/ Öffentlichkeitsarbeit,
@see-Wirtschaftsförderung:
Frau Münn Tel. 68-462
IT:
Herr Noack, Herr Severin Tel. 68-426

Sprechzeiten Bürgerbüro und Einwohnermeldeamt

Mo., Mi., Fr. 9-12 Uhr
Di. 9-12 Uhr und 13-18 Uhr
Do. 9-12 Uhr und 13-16 Uhr
16-18 Uhr nach Vereinbarung
Sa: 9-12 Uhr nach Vereinbarung

Sprechzeiten Fachämter

Dienstag 9-12 Uhr / 13-18 Uhr
Donnerstag 9-12 Uhr / 13-16 Uhr
Freitag 9-11 Uhr
und nach Vereinbarung

HAUPT- UND BÜRGERAMT

Leiterin: Joana Götze 68-405
Personalangelegenheiten/ Lohnbuchhaltung:
Frau Rengert 68-406
Frau Naumann 68-416
Frau Kirstein 68-427
Einwohnermeldeamt/Bürgerbüro
Frau Giese, Frau Kretschmann 68-500
Standesamt: Frau Böhme 68-423
Ordnungsamt, Gewerbe: Frau Korsa 68-464
Ruhender Verkehr, Fundbüro:
Herr Hilsing 68-460
Straßenreinigung, Markt: Frau Purbst 68-503
Kitas, Schulen, Soziales:
Frau Kähne 68-434
Frau Siebenhaar 68-435
Feuerwehr: Herr Ebert, Herr Bergemann 68-417
Jugendarbeit Kernstadt: Frau Ulrich 68-445
oder 0172 4120281
Jugendarbeit Ortsteile: Frau Schmelz 68-445
oder 01525 / 4243220
Jugendarbeit Jugendclub: Herr Provezza
0173 / 6006168
Jugendarbeit Schule: Herr Jänisch 442846
oder 0152 36839454
Leiter Familienzentrum: Herr Grabsch 414959
0151 / 64957388

KÄMMEREI

Leiterin: Bettina Pukall 68-421
Kassenleiterin, Vollstreckung: Frau Krause 68-420
Kasse: Frau Piechnick 68-422
Geschäftsbuchhaltung:
Frau Hadeball 68-415
Inventar- /Anlagenbuchhaltung
Frau Ambrosch 68-446
Vollstreckung Außendienst: Herr Maletzki 68-418
Steuern: Frau Liepe 68-419

BAUAMT

Leiter: Christopher Eichwald 68-439

Hochbau: Frau Wiatrowski 68-431
Hochbau: Frau Baum 68-441
Kaufm. und infrastrukt. Gebäudemanagement:
Frau Gutsche 68-436
Grundstücksverkehr und Liegenschaften:
Frau Triepke 68-430
Verkehr, Versorgung: Frau Lamm 68-442
Friedhof, Sondernutzung: 68-429
Umwelt, Bäume: Frau Iberl 68-428
Bauleitplanung: Herr Mombrei 68-413
Bauhofleiter (Straßenunterhaltung, Grünflächen,
Winterdienst): Herr Mayer 61207

STADTMARKETING/ TOURISMUS/ BURG

Burg Storkow (Mark)
Schloßstraße 6 Tel. 73108
15859 Storkow (Mark) Fax: 73229

Amtsleiterin Stadtmarketing und
Tourismus: Sabine Merker 44992
Leiterin Tourist-Information: Frau Bartusch 73108
Tourist-Information:
Frau Hilsing, Frau Voß, Herr Stark 73108
Kulturförderung Ortsteile: Frau Hilsing 73108
Veranstaltungskoordinatorin: Frau Lemcke 442838
Vermietungen: Frau Jürgens 442840
Besucherzentrum Naturpark:
Frau Kowalsky 73228
Frau Ciecierski 73228
Tourist-Information & Ausstellungen:
Öffnungszeiten:
täglich von 10 bis 17 Uhr

BIBLIOTHEK

Leiterin: Frau Kather 73642
Kinderbibliothek, Leseförderung:
Frau Ackermann
Öffnungszeiten: montags, dienstags und donnerstags von 10 bis 18 Uhr, freitags von 10 bis 13 Uhr sowie sonnabends von 10 bis 12 Uhr

SCHULEN, KINDER- UND JUGENDEINRICHTUNGEN

Europaschule 72621
Hort „Würfelkids“ 72096
Kita „Altstadtkita“ 72189
DRK-Kita „Storkower Strolche“ 72936
Evangelischer Kindergarten 71243
Kita „Kanalkieker“ (Kummersdorf) 63141
Kita Groß Schauen 62734
Familienzentrum / Lok. Bündnis für Familie 414959
Ev. Jugendstätte Hirschluch 6950

APOTHEKEN

Storch-Apotheke 72014
Märkische Apotheke 6880
Apothekennotdienst:
diensthabende Apotheke erfragen 0800/0022833
aus dem deutschen Festnetz (kostenfrei)

KIRCHEN

Evangelische Kirche, Pfarramt 72812
Katholische Kirche 03366 / 26355

SCHIEDSSTELLE DER STADT STORKOW (MARK)

Friedensdorf 11, 15859 Storkow (Mark)
Herr Jürgen Bialek 68-599
Stellvertreter:
Uwe Amende, Ingo Grünberg

POLIZEI STORKOW

im Hause des WAS Scharmützelsee/Storkow (Mark), Fürstenwalder Straße 66
Hauptkommissare Frommholz/ Grothe 73133
Sprechzeiten: Di. 9-12 Uhr, Do. 13-17 Uhr

SONSTIGE

WAS „Scharmützelsee-Storkow/Mark“ 41170
Alten- & Pflegeheim Karlslust 4430
Haus der Begegnung 819760
Kleiderkammer, Nähstube der DRK 0172 / 1664822
Postagentur 73364
PRO Arbeit – kommunales Jobcenter
03366 35-4551
Wohnungsbau- & Verwaltungsgesellschaft mbH
73856
Stadtbus 033631 72066

NOTRUFE

Veolia Wasser Storkow GmbH (24 Stunden)
Notruf Wasserversorgung 0800 8457889
Notruf Abwasserentsorgung 0800 5345671
MAWV für Trinkwasserver- und
Abwasserentsorgung 0800 8807088

STADTVERORDNETEN-VERSAMMLUNG

Vorsitz:
Heinz Bredahl (SPD)
Stellvertreter:
Thomas Hilpmann (Freie Wählergemeinschaft)
Elmar Darimont (Neues Storkow)

Bürgermeisterin:
Cornelia Schulze-Ludwig (SPD)

Ordentliche Mitglieder
Neues Storkow
Elmar Darimont (Fraktionsvorsitzender)
Jörg Kowalsky
Detlev Nutsch
Denny Flachsenberger

SPD
Matthias Bradtke (Fraktionsvorsitzender)
Heinz Bredahl
Hans-Werner Bischof
Mike Mielke

Freie Wählergemeinschaft
Thomas Hilpmann (Fraktionsvorsitzender)
Christina Gericke
Joachim Kraatz
Dr. Johann Kney

Die Linke
Ute Ulrich (Fraktionsvorsitzende)
Uwe Tippelt

AfD
Lutz Both (Fraktionsvorsitzender)
Frank Zickerow

CDU
Fred Rengert

fraktionslos
Enrico Graß

ORTSVORSTEHER

Alt Stahnsdorf	Denny Flachsenberger
Bugk	Matthias Bradtke
Görsdorf bei Storkow	Hans-Werner Bischof
Groß Eichholz	Kay Fabian
Groß Schauen	Holger Ackermann
Kehrigk	Joachim Kraatz
Klein Schauen	Wolf-Dieter Roloff
Kummersdorf	Enrico Graß
Limsdorf	Lothar Nischan
Philadelphia	Thomas Lenz
Rieplos	Hartmut Paschke
Schwerin	Ryszard Czaskowski
Selchow	Danny Manig
Wochowsee	Dirk Maier

Sie möchten Kontakt zu einem Ortsvorsteher aufnehmen? Bitte wenden Sie sich an das Sekretariat der Bürgermeisterin, Tel. 68-411.

Wir lösen bestehende Kredite ab.
Eine Finanzierung ist auch ohne Anzahlung und ab 1,9% möglich.

ZWEI ECHTE VOLLTREFFER
FÜR IHREN ALLTAG

CITROËN

DER NEUE CITROËN C3
PURETECH 83 LIVE
ab **99 €** /MTL¹

CITROËN C3 AIRCROSS
PURETECH 110 FEEL
ab **119 €** /MTL²

VIELE SOFORT VERFÜGBARE BESTANDSFAHRZEUGE FINDEN SIE UNTER
carstore.citroen.de/reinhold-storkow

citroen.de

Citroën empfiehlt Total ¹Ein Kilometerleasingangebot (Bonität vorausgesetzt) für Privatkunden der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg für den Citroën C3 PureTech 83 S&S Live 61 kW/83 PS, Benziner, 1.199 cm³, Anschaffungspreis (Nettodarlehensbetrag): 10.902,56 €; Leasingsonderzahlung: 1.098,00 €; Laufzeit: 48 Monate; 48 x mtl. Leasingrate 99,00 €; effektiver Jahreszins 0,00%; Sollzinssatz (fest) p. a. 0,00%; Gesamtbetrag: 13.637,00 €; Laufleistung: 10.000 km/Jahr; zgl. Bsp. nach § 6a PAngV. ²Ein Kilometerleasingangebot (Bonität vorausgesetzt) für Privatkunden der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg für den Citroën C3 Aircross PureTech S&S Feel 81kW/110 PS, Benziner, 1.199 cm³, Anschaffungspreis (Nettodarlehensbetrag): 14.501,52 €; Leasingsonderzahlung: 1.979,98 €; Laufzeit: 48 Monate; 48 x mtl. Leasingrate 119,00 €; effektiver Jahreszins 0,65 %; Sollzinssatz (fest) p. a. 0,68%; Gesamtbetrag: 19.390,00 €; Laufleistung: 10.000 km/Jahr; zgl. Bsp. nach § 6a PAngV. Es besteht ein Widerrufsrecht nach § 495 BGB. Mehr- und Minderkilometer (Freigrenze 2.500 km) sowie eventuell vorhandene Schäden werden nach Vertragsende gesondert abgerechnet. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionsangeboten. Alle Angebote gültig bis zum 31.12.2021. Beispielfotos zeigen Fahrzeuge dieser Baureihe, deren Ausstattungsmerkmale nicht Bestandteil der Angebote sind.

INSPIRED BY YOU

KRAFTSTOFFVERBRAUCH KOMBINIERT 4,8 – 4,2 L/100 KM, CO_2-EMISSIONEN KOMBINIERT 110 – 97 G/KM. EFFIZIENZKLASSE: A.
Verbrauch und Emissionen wurden nach WLTP ermittelt und zur Vergleichbarkeit mit den Werten nach dem bisherigen NEFZ-Prüfverfahren zurückgerechnet angegeben. Die Steuern berechnen sich von diesen Werten abweichend seit dem 01.09.2018 nach den oft höheren WLTP-Werten.

AUTOHAUS REINHOLD GMBH
Fürstenwalder Straße 70 • 15859 Storkow • Telefon: 033678/68060 • info@ah-reinhold.com • www.citroen-haendler.de/reinhold-storkow

typenoffene Kfz-Werkstatt
Auto-Sperling

- Reparatur / Inspektion aller Marken
- Daihatsu-Servicepartner
- Dekra HU/ AU
- Reifenservice und Verkauf
- Klimaanlagenservice
- Steinschlagreparatur

Grasnickstraße 10 a | 15859 Storkow | Tel. (033678) 72958

HEIZÖL
VOLLTANKEN und SPAREN!

Bezahlung in kleinen Raten,
auch ohne Anzahlung möglich!*
*Bonität (festes Einkommen/ Rente) vorausgesetzt.
Wir benötigen Ihren Personalausweis und Ihre EC-Karte.

Tel. (03366) 21 555

- Spezial-, Industrie- und Kfz-Schmierstoffe
- Heizöl Premium Plus
- Dieselkraftstoff
- Kraftstoffe
- Tankanlagen
- Schmiertechnik
- Hydraulikservice

BRANDOL
Mineralölhandel GmbH
Fürstenwalder Straße 10 c | 15848 Beeskow
Tel. (03366) 21 555 | E-Mail: info@brandol.de

Pflegen heißt Vertrauen. Vertrauen heißt Diakonie.

Pflegehilfskräfte (m/w) gesucht!
Weitere Infos auf www.diakonie-storkow.de

Unsere Leistungen – unsere Qualität:

- ambulante häusliche Pflege
- Behandlungspflege nach ärztl. Verordnung (z. B. Verbandswechsel, Insulin- und Medikamentengaben u.ä.)
- hauswirtschaftliche Versorgung
- Tagespflege
- fahrbarer Mittagstisch
- soziale Beratung und Betreuung
- Besuchsdienst
- Verleih von Pflegehilfsmitteln
- zusätzliche Betreuungsleistungen für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz (z. B. Demenz)
- Beratung von pflegenden Angehörigen
- Vermittlung von Leistungen wie Fußpflege, Physiotherapie oder Friseur
- Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz

Wir kümmern uns!

Station der Diakonie Storkow e.V.
Neu Bostoner Straße 2 • 15859 Storkow • Tel. (03 36 78) 7 30-16, Fax -24
Unser Fachpersonal erreichen Sie im 24-Stunden-Dienst – auch an Sonn- und Feiertagen: Telefon 01 73/ 607 90 06

Qualität, Kompetenz & Zuverlässigkeit seit 1924

Tischlerei Grund GmbH
Meisterbetrieb

- Innenausbau
- Möbel
- Einbauschränke
- Fenster
- Türen
- Küchen

Kummersdorfer Hauptstraße 6 • 15859 Storkow OT Kummersdorf
Tel. (033678) 62 765 • Fax 60 960 • www.tischlereigrund.de

Der nächste Lokalanzeiger erscheint am 22. September 2021!

Sie wollen eine Anzeige schalten? Rufen Sie uns an: **033760 20 68 91**.
Sie haben ein Thema? Mail an *storkow@medienbuero-gaeding.de*